

**PROTOKOLL der
2. o. Universitätsvertretung ÖH WU
im SS 2023
am Freitag, 23. Juni 2023**

Beginn: 11:07 Uhr

Ort: AD.0.122 (reserviert 09:00 Uhr – 17:00 Uhr)

TOP 1) Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Anwesend:

AG:	Köppel Fabian	anwesend	
	Schöller Philipp	anwesend	
	Steiner Konstantin	anwesend	
	Pressl Lea	anwesend	
	Kilian Max mit Stimmübertragung von Ölinger Maximilian	anwesend	
	Ribisch Petra mit Stimmübertragung von Matzer Johannes		
	Ledermaier Valeria	anwesend	
	Lettner Carsten mit Stimmübertragung von Havlicek Tamara	anwesend	
VSSTÖ:	Salem Alexander mit Stimmübertragung von Gradinger Verena	anwesend	
	Maukner Julian	anwesend	
	Van veen Anna mit Stimmübertragung von Benzer Rudolf	anwesend	
	Van Oosten Fiona als ständiger Ersatz von Rossi Paula	anwesend	
JUNOS:	Stelzer Simon	anwesend	
	Neumann Julia	anwesend	
GRAS:	Proll Simon mit Stimmübertragung von Kainz Eluisa	anwesend	
Ausschussvorsitzende:	<u>Finanzausschuss:</u>		
	Vorsitzender:	Maukner Julian	anwesend
	1. stv. Vorsitzende:	Pohl Leonie	n.a.
	<u>Bipol- und Sozial-Ausschuss:</u>		
	Vorsitzender:	Trstnjak Marko	anwesend
	1. stv. Vorsitzende:	Lojic Larissa	n. a.

STV BACHELORSTUDIUM WIRTSCHAFTS-UND SOZIALWISSENSCHAFTEN:

Vorsitzender:	Gahleitner Paul	entschuldigt
1. stv. Vorsitzender:	Kilian Max	anwesend
2. stv. Vorsitzende:	Metzger Marie-Florence	entschuldigt

STV WIRTSCHAFTSRECHT:

Vorsitzender:	Ölinger Maximilian	entschuldigt
1. stv. Vorsitzende:	Granzner Katharina	entschuldigt
2. stv. Vorsitzender:	Matzer Johannes	entschuldigt

STV DOKTORAT:

Vorsitzender:	Winkler Daniel	n. a.
1. stv. Vorsitzende:	Schneider Colleen	n. a.
2. stv. Vorsitzende:	Pundy Barbara	n. a.

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN SEEP, SOZÖK & VW:

Vorsitzende:	Schranz Kathrin	anwesend
1. stv. Vorsitzende:	Himmelbauer Clara	entschuldigt
2. stv. Vorsitzender:	Zabawa Carol	entschuldigt

STV MASTERSTUDIEN WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK:

Vorsitzende:	Havlicek Tamara	entschuldigt
1. stv. Vorsitzende:	Sattler Magdalena	n. a.
2. stv. Vorsitzende:	Lukasser Lisa-Maria	n. a.

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN MARK, IS, SCM & SIMC:

Vorsitzender:	Gradinaru Felix	entschuldigt
1. stv. Vorsitzende:	Baranow Elisabeth	entschuldigt
2. stv. Vorsitzender:	Mycinski Markus	entschuldigt

REFERENT*INNEN:

Wirtschaftsreferat	Reinedahl Johanna	entschuldigt
Ref. f. ausländische Studierende	Kubik Hanna	anwesend
Referat f. Bildungspolitik	Ledermaier Valeria	anwesend
Referat für Soziales	Jaros Lukas	entschuldigt
Referat f. Gleichbehandlungsfragen	Hierzer Helena	anwesend
Ref. f. Öffentlichkeitsarbeit	Spietz Maira	anwesend
Referat f. Internationales	Magritzer Miriam	anwesend

Kulturreferat	Troindl Franz Manuel	anwesend
Organisationsreferat	Lettner Carsten	anwesend
Sportreferat	Korzinek Michael	anwesend
Umweltreferat	Zickenheiner Felix	anwesend

TOP 2) Genehmigung der Tagesordnung

ANTRAG Köppel Fabian, AG WU:

- Ich stelle den Antrag, die Tagesordnungspunkte abzuändern, und den Punkt 9.) in "Anträge" umzubenennen, sowie den Punkt 10.) „Allfälliges“ hinzuzufügen. Es ergibt sich folgende Reihung:

NEUE TAGESORDNUNG:

- 1.) Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
- 2.) Genehmigung der TO
- 3.) Genehmigung des Protokolls der 1. o. UV-Sitzung im SS 2023
- 4.) Bericht des Vorsitzenden
- 5.) Berichte der Studienvertretungen
- 6.) Berichte der Ausschussvorsitzenden
- 7.) Berichte der Referent*innen
- 8.) JVA
- 9.) Anträge
- 10.) Allfälliges

Abstimmung: Antrag	GEG: 0
einstimmig angenommen	ENT: 0
	PRO: 15

TOP 3) Genehmigung des Protokolls der 1. o. UV-Sitzung vom SS 2023

ANTRAG Köppel Fabian (AG WU):

- Ich stelle den Antrag, das Protokoll der 1. o. UV-Sitzung vom SS 2023 zu genehmigen.

Abstimmung: Antrag	GEG: 2
mehrheitlich angenommen	ENT: 0
	PRO: 13

TOP 4) Bericht des Vorsitzenden

ÖH-Wahl

- Wahllokal muss größer werden, Wartezeiten zu lange

Sozialfonds

- Alle Anträge wurden bis zum 31.05.2023 behandelt, Auszahlungen haben letzte Woche stattgefunden

- Steigerung der Anträge im Vergleich zu den Vorjahren (250 – 300 Anträge)
- Auszahlung: ca. 50.000€

P Maukner Julian, VSStÖ WU:

Meine erste Frage bezieht sich auf die Wahlsituation, danke, dass du es angesprochen hast. Kannst du vielleicht ein bisschen mehr dazusagen, wie die Gespräche abgelaufen sind? Ob die WU sich generell einsichtig zeigt, oder ob sie sagen: „Na, interessiert uns eigentlich nicht.“

A Köppel Fabian, AG WU:

Bis Dato haben wir mit der Organisatorin für das Campusmanagement und ihren Mitarbeiter:innen gesprochen. Ihnen ist durchaus bewusst, dass die WU rechtlich verpflichtet ist, uns geeignete Räume zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig ist es auch so, dass das Rektorat wechselt. Für die Termine der nächsten Wahl sind schon sehr viele geeignete Räume ausgebucht. Insbesondere Festsaal 1. Um das zu ändern, braucht es einen Rektoratsbeschluss. Das wird das laufende Rektorat bis zum 01.10.2023 nicht mehr machen. Die Vizerektorin hat es verstanden und auch ihre Mitarbeiter:innen sind auf unserer Seite. Letztlich können sie es aber nicht entscheiden. Das hängt vom Rektorat ab – so ist der Status.

P Maukner Julian, VSStÖ WU:

Bzgl. neuem Rektorat: Wie viele Gespräche hat es da schon gegeben? Wie ist eure Einschätzung: Wird es besser? Schlechter?

A Köppel Fabian, AG WU:

Per se denke ich, dass die Kandidat:innen schon sehr gut sind. Es ist eine gute Mischung aus frischem Wind und Erfahrung gefunden worden. Auch, wenn wir nicht immer einer Meinung sind, bringen sie Erfahrung mit. Mit Herrn Sausgruber habe ich persönlich schon länger nicht gesprochen.

P Maukner Julian, VSStÖ WU:

Bei Facultas stehen Änderungen im Raum oder waren immer wieder in Überlegung: Kannst du uns von WU Seite ein Update geben, was eure Überlegungen sind, eure Wünsche?

A Köppel Fabian, AG WU:

Gewisse Sachen aus dem Aufsichtsrat darf ich nicht erzählen. Die ÖH Hauptuni und die ÖH Meduni sind ja auch Teileigentümer:innen der Facultas, gleich wie wir. Die wirtschaftliche Lage der Facultas AG entwickelt sich seit einigen Jahren sehr negativ. Nachdem es Eigentum der ÖH WU ist, sollte man schauen, wie man die ÖH WU vor einem wirtschaftlichen Schaden bestmöglich bewahren kann. Man muss sich anschauen, wie wir mit unseren Anteilen umgehen wollen. Ich kann aber allein schwer eine Strategie vorgeben, weil es auch von den anderen Eigentümer:innen abhängt. Das ist der Pain Point momentan.

P Maukner Julian, VSStÖ WU:

Das nächste Thema ist die Mensa: Da steht ja ein/e neue/r Betreiber:in im Raum. Gibt es da schon Konkretes oder Einschätzungen von euch?

A Köppel Fabian, AG WU:

Eurest bleibt.

P Maukner Julian, VSStÖ WU:

Es gab ja Gespräche, dass man die Mensa kostengünstiger gestaltet: Wird sich da etwas tun? Oder ändert sich im Endeffekt eh wenig dadurch, dass die eh bleiben?

A Köppel Fabian, AG WU:

Unsere Arbeit in der Ausschreibungskommission hat schon dazu geführt, dass ein gewisser Preisdruck entscheidend war. Ich gehe stark davon aus, dass eine Preisveränderung zum Positiven spätestens im Oktober zu merken sein wird.

P Maukner Julian, VSStÖ WU:

Ein anderes Thema war, Lernräume in der Mensa zu schaffen: Besteht das noch?

A Köppel Fabian, AG WU:

Ja.

P Maukner Julian, VSStÖ WU:

Bei den Stellflächen im TC gibt es offiziell eine, die der ÖH zugeschrieben ist. Es gab vor Corona einmal einen ÖH-Stand, wenn ich mich erinnern kann. Wurscht. Warum wird die nicht genutzt?

A Köppel Fabian, AG WU:

Ich persönlich glaube, es macht für die ÖH mehr Sinn, sich auf das BZ zu konzentrieren. Dort gibt es ein professionelles Umfeld.

P Maukner Julian, VSStÖ WU:

Achtet ihr darauf, dass andere Fraktionen Stellflächen verwenden als ÖH?

A Köppel Fabian, AG WU:

Es handelt sich um einen alten Plan, es gibt keine ÖH-Stellfläche.

P Maukner Julian, VSStÖ WU:

Der letzte Punkt ist der aktuelle Stand mit den Gratis Menstruationsartikel. Da hat es ja auch geheißt, dass das Rektorat scheinbar nichts zahlen will. Hat es da weitere Gespräche gegeben?

A Köppel Fabian, AG WU:

Das steht auf der Agenda mit dem neuen Rektorat.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Die Antworten bitte auch zu Protokoll. Zu dem was der Julian gesagt hat: zu der Stellfläche der ÖH WU. Das stimmt nicht, dass die nicht genutzt wird. Sie wird genutzt und zwar von der AG WU. Jetzt ist meine Frage: Gibt es da zwischen ÖH WU und AG WU eine Vereinbarung, dass die AG WU die Standfläche der ÖH verwendet?

A Schöller Philipp, AG WU:

In dem Semester gibt es keine ÖH-Standfläche. Die war von der ÖH seit zwei Jahren nicht mehr als ÖH-Fläche gebucht.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Okay, d. h., die AG WU hat jetzt zwei Stellflächen?

A Schöller Philipp, AG WU:

Wir haben ganz normal angesucht so wie ihr.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Aha, und die beiden Stromanschlüsse gehören auch der AG? Und es fallen keine Kosten an für die ÖH? Ist das richtig?

A Köppel Fabian, AG WU:

Es fallen ja für euch auch keine Kosten an.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Okay, passt. Dann gehen wir weiter zum nächsten Punkt und zwar zur konstituierenden Sitzung – die war vorher. Ähm, die ist schon öffentlich. Ich wüsste jetzt nicht, in welchen HSG-Punkten das steht, dass die nicht öffentlich wäre. Es ist gerade auch in dem Moment die konstituierende Sitzung der BV und die wird auch live gestreamt. Deswegen ist meine Frage: Wo lest ihr heraus, dass die konstituierende Sitzung nicht öffentlich ist? Ich habe das nicht beanstandet.

A Köppel Fabian, AG WU:

Ich lese gar nichts heraus. Die konstituierende Sitzung ist in der Verantwortung des Studienrechts, von denen ist das gesagt worden.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Weil ihr vorher gesagt habt, dass die nicht öffentlich ist, sie ist aber öffentlich. Genau, nächster Punkt, der vorhin schon kurz angesprochen wurde: Facultas. Wann ist da die nächste Aufsichtsratssitzung?

A Köppel Fabian, AG WU:

Dienstag.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Und willst du dorthin gehen?

A Köppel Fabian, AG WU:

Ja.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

D.h., du wirst dort die Interessen der ÖH vertreten. Du hast gesagt, die ÖH WU würde die Anteile prüfen: Kannst du da irgendetwas genaueres sagen?

A Köppel Fabian, AG WU:

Damit wollte ich ausdrücken, dass man einfach alle Optionen in Erwägung ziehen sollte. Auch einen Verkauf z. B. Ich sage nicht, dass das die präferierte Aktion ist, sondern nur, man solle es nicht von vornherein ausschließen.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Es ist halt schwierig, was von der Aufsichtsratssitzung berichtet werden darf. Kannst du irgendwie beschreiben wie da sonst noch die Lage ist?

A Köppel Fabian, AG WU:

Ich darf in einer öffentlichen Sitzung jetzt nicht darüber berichten. Die Wirtschaftslage ist seit ein paar Jahren stetig schwierig.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Und zwar am 22. Juni gab's ein Posting von der ÖH WU mit einer Kooperation von Unique. Das war eine Werbung bzgl. Wohnen im Vienna Triple. Ist das eine Kooperation mit diesem Unternehmen? Das war in der Instagram Story.

A Köppel Fabian, AG WU:

Ist ein Sponsoring.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Ist ein Sponsoring? Weil das nicht als Sponsoring markiert war.

A Köppel Fabian, AG WU:

Das haben wir nie so gehandhabt.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Werbungen müssen markiert werden. Meine nächste Frage bezieht sich auf das ÖH-Gebäude. Bitte weiter zu Protokoll. Ah, wer hat Zugang zum ÖH-Gebäude?

A Köppel Fabian, AG WU:

Zutritt Chips haben ÖH-Mitarbeiter:innen, Referent:innen, Vorstandsteam und Petra.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Okay, d.h. alles Mitglieder der ÖH WU oder in Funktion der ÖH WU? Einfache Mitglieder haben keinen Zutritt?

A Köppel Fabian, AG WU:

Genau. Fallweise bei Projekthilfe.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Wie ist das bei Partys und generell bei Events im ÖH-Gebäude? Wie wird dann garantiert, dass diese Personen nicht in die Büroräumlichkeiten können oder irgendwelche Einsichten nehmen können in vertrauliche Dokumente?

A Köppel Fabian, AG WU:

Indem man zusperrt.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Okay, ist immer zugesperrt. Dann meine nächste Frage: Hat die AG WU auch Zugang zum ÖH-Gebäude?

A Köppel Fabian, AG WU:

Nur Mitglieder, die auch von der ÖH einen Schlüssel haben.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

D. h. die ÖH WU nutzt dieses Gebäude nicht?

A Köppel Fabian, AG WU:

Die ÖH nutzt das schon.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Ah ja, die ÖH nutzt das Gebäude und die AG nicht. Dann ist meine Frage: Die AG WU hat ihre Anschrift im ÖH-Gebäude: Gibt es da irgendwie eine Regelung, einen Vertrag, eine Abmachung mit der AG WU, dass sie die Anschrift der ÖH WU nutzen darf?

A Köppel Fabian, AG WU:

Haben wir die Frage jetzt nicht schon vier Mal gehabt?

A Pressl Lea, AG WU:

Das geht auf meine Tätigkeit als Vorsitzende zurück. Ich war zuhause nicht erreichbar, das steht auch anderen zu.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Okay, d. h. jede Fraktion könnte ihren Vereinssitz auch ins ÖH-Gebäude legen? Gut. Aber gibt es da irgendeinen Vertrag, eine Abmachung mit der AG? Oder hat die AG das so gemacht und die ÖH hat das einfach akzeptiert?

A Köppel Fabian, AG WU:

Das war eine mündliche Vereinbarung.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Gehen aus dieser mündlichen Vereinbarung irgendwelche Rechte und Pflichten für die AG hervor?

A Köppel Fabian, AG WU:

Nicht wirklich.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

D. h., von der AG WU werden auch keine Lagerplätze im ÖH-Gebäude benutzt?

A Köppel Fabian, AG WU:

Nein, außer im Fraktionsraum.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Wie schaut das im ÖH-Wahlkampf aus? Werden da von der AG WU Lagerplätze der ÖH WU verwendet? Z. B. im Keller?

A Köppel Fabian, AG WU:

Nein.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Nicht? Interessant, weil während dem Wahlkampf waren dort einige Paletten, die der AG WU zuzurechnen sind, im Lager der ÖH WU. Wie kommt das zustande?

A Köppel Fabian, AG WU:

Das höre ich zum ersten Mal.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

D. h., du als ÖH WU Vorsitzender weißt nicht, was im ÖH-Gebäude vor sich geht? Ist das so richtig?

A Köppel Fabian, AG WU:

Was willst du mit dem Framing eigentlich? Ich weiß nicht 24/7 was in jedem Raum der ÖH passiert. Das ist richtig.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Und dass dort mehrere Wochen Sachen gelagert werden, ist dir nicht aufgefallen? Wo du eigentlich während des gesamten Wahlkampfes täglich am Campus warst und täglich im ÖH-Gebäude? Ich halte fest, zu Protokoll bitte, Fabian Köppel, du weißt nicht, ob die AG irgendwelche Sachen im ÖH-Gebäude lagert?

A Köppel Fabian, AG WU:

Die AG macht sicher nichts.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Wieso sind dann Sachen von der AG im ÖH-Gebäude gelandet? Was über das Fraktionskammerl hinausgeht. Z. B. auch der Keller, oder auch die Räumlichkeiten unter dem ÖH-Gebäude, die als ÖH-Lager zählen, da wurden teilweise auch AG Paletten gefunden.

A Steiner Konstantin, AG WU:

Hin und wieder lassen wir uns Sachen durch die Tiefgarage anliefern oder über die Laderampe. Diese Option steht euch ja auch frei. Sonst wird da gar nichts verwendet.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Auch nicht innerhalb vom ÖH-Gebäude?

A Steiner Konstantin, AG WU:

Nein.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Okay, danke.

TOP 5) Berichte der Studienvertretungen

STV BACHELORSTUDIUM

WIRTSCHAFTS-UND SOZIALWISSENSCHAFTEN:

Gahleitner Paul berichtet nicht

STV WIRTSCHAFTSRECHT:

Ölinger Maximilian berichtet nicht

STV DOKTORAT

Winkler David berichtet nicht

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN SEEP, SOZÖK & VW:

Schranz Kathrin berichtet mündlich

STV MASTERSTUDIEN WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK:

Havlicek Tamara berichtet nicht

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN MARK, IS, SCM & SIMC:

Gradinaru Felix berichtet nicht

TOP 6) Berichte der Ausschussvorsitzenden

Finanzausschuss:

Vorsitzende: Maukner Julian berichtet mündlich

1.stv.Vorsitzende: Pohl Leonie berichtet nicht

Sitzungsunterbrechung auf Antrag von Köppel Fabian, AG WU, von 10:30 Uhr bis 10:38 Uhr

Bipol- und Sozial-Ausschuss:

Vorsitzender: Trstnjak Marko berichtet mündlich

1. stv. Vorsitzende: Lojic Larissa

berichtet nicht

TOP 7) Berichte der Referent*innen

Wirtschaftsreferat

Referat f. Internationales

Köppel Fabian

Magritzer Miriam

berichtet mündlich

berichtet mündlich

P Maukner Julian, VSStÖ WU:

Eine kurze Frage zu den Buddies: Wie werden die Leute ausgesucht? Gibt es Schulungen oder so?

A Magritzer Miriam, AG WU:

Jeder WU Studierende kann sich online anmelden. Es gibt ein Event für die Buddies zur Information, die werden auch geschult.

Kulturreferat

Umweltreferat

Troindl Franz Manuel

Zickenheiner Felix

berichtet mündlich

berichtet mündlich

P Proll Simon, GRAS WU:

Warum ist eigentlich der Podcast im Umweltreferat? Das ergibt, meiner Meinung nach, gar keinen Sinn.

A Zickenheiner Felix, AG WU:

Hast du dir die Folgen angehört? Sie sind einmal umweltspezifisch und einmal studienspezifisch.

P Proll Simon, GRAS WU:

Und warum das Umweltreferat, die Hälfte?

A Zickenheiner Felix, AG WU:

Zum einen besteht das zum Teil aus einer Kooperation mit dem Öffref, da wir das dort machen. Aber für die Umweltschutzthemen war es uns wichtig, dass dieser Teil bei uns im Referat bleibt. Des weiteren haben wir uns dann dazu entschlossen nicht nur einen umweltspezifischen Aspekt darzustellen, weil wir einfach glauben, dass wir eine größere Zuhörerfläche generieren können und sind deswegen so parallel.

Referat f. Bildungspolitik

Ledermaier Valeria

berichtet mündlich

P Van Veen Anna, VSStÖ WU:

Was habt ihr zur BaWiSo Reform geplant?

A Ledermaier Valeria, AG WU:

Es ist ein Informationsevent geplant. Wir werden den After Steop Talk modifizieren und an die neuen Inhalte anpassen.

P Van Veen Anna, VSStÖ WU:

Okay. Wann wird die SoWi Bib geschlossen?

Ledermaier Valeria, AG WU, verweist an den Vorstand.

A Steiner Konstantin, AG WU:ö

Die Finanzierung für den Umbau des Gebäudes muss abgeschlossen werden. Dann erfolgen Schließung und Umbau. Ein konkretes Datum kann ich dir nicht sagen.

P Van Veen Anna, VSStÖ WU:
Sind alternative Lernplätze geplant?

A Steiner Konstantin, AG WU:
Nein, aber in der Mensa wird es ab Oktober welche geben.

Referat f. Gleichbehandlungsfragen Hierzer Helena

berichtet mündlich

P Van Veen Anna, VSStÖ WU:
Wo wurde das letzte Event beworben?

A Hierzer Helena, AG WU:
Via Social Media und der Homepage.

P Van Veen Anna, VSStÖ WU:
Die ÖH veranstaltet ja Spritzerstände und Cocktailstände: Wie schaut da euer Awareness-Konzept aus?

A Hierzer Helena, AG WU:
Es gibt Securities, die darauf ein Auge haben wie man sich zu verhalten hat. Falls es eine rechtswidrige Verhaltensweise gibt, dann wird das dem AKG weitergeleitet, mit denen ich in ständigem Austausch bin.

P Van Veen Anna, VSStÖ WU:
Wie sieht es mit den Gratis Menstruationsartikel aus?

A Hierzer Helena, AG WU:
Ich habe den Antrag letztes Jahr mitverhandelt. Wir werden den neuen Rektor darauf aktiv ansprechen.

Ref. f. Öffentlichkeitsarbeit

Spietz Maira

berichtet mündlich

P Salem Alexander, VSStÖ WU:
Hast du dich mittlerweile schon gut einarbeiten können? Hast du schon einen Social-Media-Plan jetzt? Wie schaut der aus?

A Spietz Maira, AG WU:
Ja, konnte ich. Da das Semester jetzt endet, gibt es keinen.

P Salem Alexander, VSStÖ WU:
Du hast letztes Jahr gemeint, dass du noch keine Kontakte zur Presse hättest: Hast du dich da schon gut vernetzen können?

A Spietz Maira, AG WU:
Nein.

P Salem Alexander, VSStÖ WU:
Dann eine Frage zum STEIL: Wie funktioniert der Organisationsprozess, sowohl in den Entscheidungen als auch in den Layouts?

A Spietz Maira, AG WU:

Es gibt die Chefredakteurin und mich und die Mitglieder. Wir treffen uns monatlich, jeder kann seine Ideen einbringen. Dann wird entschieden.

P Salem Alexander, VSStÖ WU:

Wie ist eure Corporate Identity zustande gekommen?

A Steiner Konstantin, AG WU:

Das liegt schon länger zurück, war 2013. Beim grafischen Prozess sind wir relativ wenig eingebunden. Da lassen wir dem Medienhaus relativ große Freiheit.

P Salem Alexander, VSStÖ WU:

D. h., die Gestaltung ist relativ weit ausgelagert?

A Köppel Fabian, AG WU:

Ja.

P Salem Alexander, VSStÖ WU:

Auf dem Titelblatt von der vorletzten Ausgabe vom STEIL stand ja in orangem Text „Qualität und Fairness“ drauf. Hast du da irgendetwas zu sagen?

Spietz Maira, AG WU, verweist an den Vorstand.

A Köppel Fabian, AG WU:

Gibt es ein Problem?

P Salem Alexander, VSStÖ WU:

Wir haben ja schon sehr oft darüber diskutiert über die Vermischung von AG und ÖH. Ich finde, dass eine orange Aufschrift auf dem STEIL Magazin in dem Sinne schwierig ist.

A Steiner Konstantin, AG WU:

Ich kann das gerne beantworten: Ich persönlich finde das nicht schwierig. Außerdem ist es gelb. Das ist schon seit Jahren der Slogan der ÖH WU, und jetzt möchte ich darüber nicht mehr diskutieren.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Ja, es stimmt. Dieser Slogan kommt hin und wieder vor. Zufälligerweise immer genau vor den Wahlen. Und zufälligerweise ist das auch immer der Slogan der AG WU. Jetzt ist meine Frage: Gibt es da irgendwie eine Partnerschaft zwischen der ÖH oder der AG, oder macht das die ÖH einfach unentgeltlich und gibt gratis ihr STEIL Magazin als Werbefläche her?

A Köppel Fabian, AG WU:

Soviel ich weiß, ist das der Bericht der ÖffRef Referentin, aber danke, dass du uns fragst. Das haben wir schon oft beantwortet.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Dann bitte noch einmal, damit wir es im Protokoll haben.

A Köppel Fabian, AG WU:

Was ist die Frage genau?

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Gibt es irgendeine Vereinbarung zwischen AG WU und ÖH WU, dass die AG WU das STEIL Magazin als Werbefläche verwenden darf?

A Köppel Fabian, AG WU:
Nein.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:
D. h., die ÖH WU gibt die Werbefläche gratis für die AG WU her?

A Köppel Fabian, AG WU:
Das wird nicht richtiger.

P Steiner Konstantin, AG WU:
Simon: Wie du das STEIL Magazin interpretierst, steht dir frei. Es gibt weder eine Vereinbarung für das STEIL Magazin zwischen der AG WU und der ÖH WU, dass irgendwelche Werbeflächen verwendet werden. Es ist in der breiten Auffassung nicht so, dass das STEIL Magazin als Werbefläche benutzt wird. Wenn du das irgendwie beweisen kannst, lade ich dich sehr gerne ein. Kannst du nicht – also ist die Frage hiermit beantwortet.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:
Der Beweis ist die Titelseite des STEIL. Da frage ich mich, warum passiert das vor der Wahl?

P Steiner Konstantin, AG WU:
Ich bin auf das vorher schon eingegangen: Dieser Slogan wurde ursprünglich von der ÖH verwendet und zieht sich seit Jahren durch. Es ist auch ein Leitmotiv der ÖH WU, sich für mehr Qualität und Fairness für WU Studierende einzusetzen. Ob die AG den dann auch verwendet für ihre Kampagnen, steht der AG WU frei. Ich wiederhole mich jetzt zum letzten Mal: Das ist immer noch die Universitätsvertretung der ÖH WU und keine Befragung der AG WU.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:
Ich frage auch die ÖH WU, warum die AG WU da Werbung machen darf? Wir können ja weiterschauen auf Seite 13. Da steht „Mehr Flexibilität durch weniger Anwesenheitspflichten...“ Das sind zufälligerweise genau die Punkte, die die AG WU während dem Wahlkampf plakatiert hat. Ahm, gibt's da wirklich keine Verbindungen? Ich frage noch einmal nach? Das ist reiner Zufall?

A Köppel Fabian, AG WU:
Das sind Punkte, die auch in anderen Wahlprogrammen stehen. Vielleicht sind das die Punkte, die Studierende interessieren? Das könnte der Zufall sein.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:
Dann glauben wir an den großen Zufall. Ich sehe das demokratiepolitisch äußerst kritisch. Dankeschön.

Organisationsreferat

Lettner Carsten

berichtet mündlich

P Van Oosten Fiona, VSSStÖ WU:
Wie läuft denn so die Organisation des Cocktailstandes?

A Lettner Carsten, AG WU:
Kannst du einen konkreten Punkt ansprechen?

P Van Oosten Fiona, VSSStÖ WU:

Soweit ich verstanden habe, ist das ja nicht von der ÖH allein organisiert?

A Köppel Fabian, AG WU:

Das kann ich ganz einfach sagen: Wir haben dafür eine Eventveranstaltung beauftragt, stellen aber einen großen Teil der Mitarbeiter:innen. Einkauf etc. wird für uns übernommen.

P Van Oosten Fiona, VSStÖ WU:

Gibt es Maßnahmen für Awareness? Gibt es von eurer Seite etwas?

A Lettner Carsten, AG WU:

Im Moment noch nicht wirklich. Es kam noch niemand auf mich zu. Prinzipiell sind Mitarbeiter:innen da und es gibt das Referat für Gleichbehandlungsfragen.

Sportreferat

Korzinek Michael

berichtet mündlich

Ref. f. ausländische Studierende

Kubik Hanna

berichtet mündlich

P Salem Alexander, VSStÖ WU:

Ich weiß nicht, ob du die richtige Ansprechperson bist: Wie geht ihr mit Ukrainians um?

A Steiner Konstantin, AG WU:

Da kann ich dir aus dem letzten Senat berichten: Es gibt jetzt eine andere Gliederung. In den letzten zwei Semestern wurden pauschal alle ukrainischen Studierende zugelassen. Jetzt werden wegen Kapazitätsgründen überwiegend ukrainische Studierende aus der Ostukraine und aus Odessa für eine Verlängerung des Studiums zugelassen. Details kann ich dir noch nicht geben.

P Salem Alexander, VSStÖ WU:

Habt ihr vor, euch noch weiter einzusetzen?

A Steiner Konstantin, AG WU:

Definitiv. Das ist ein Herzensanliegen von mir.

Referat für Soziales

Jaros Lukas

berichtet schriftlich

Top 8) JVA

P Maukner Julian, VSStÖ WU:

Und zwar habe ich eh schon gefragt am Dienstag, aber werde es jetzt wiederholen, damit es im Protokoll drinnen steht. Das Wichtigste ist, dass von der Opposition niemand den JVA bekommen hat. Du hast mir dann eh die Fehlermeldung geschickt, aber laut der Fehlermeldung müsste es eigentlich klar ersichtlich gewesen sein, dass wir den JVA nicht bekommen haben. Weil da stand, dass der Verteiler irgendwie einen Fehler hat. Ahm, für uns ist einmal klar, dass nicht pünktlich ausgeschickt wurde.

A Köppel Fabian, AG WU:

Ich habe dir die Bestätigung geschickt, dass er pünktlich ausgeschickt wurde.

P Maukner Julian, VSStÖ WU:

Nein, eben nicht, weil laut Bestätigung hast du gewusst, dass die E-Mail nicht angekommen ist. Dadurch hast du wissen müssen, dass er nicht in unseren Zugangsbereich gekommen ist. Warum gibt es einen eigenen Oppositions-Verteiler und keinen UV-Verteiler? Von anderen ÖH's weiß ich,

dass es nicht üblich ist, dass man das trennt. Weil, alles was AG-Mandatar:innen wissen dürfen, dürfen auch Oppo-Mandatar:innen wissen. Das möchte ich nur kurz festhalten.

A Köppel Fabian, AG WU:

Kann ich nicht ganz nachvollziehen – ich schicke das immer an „UV-alle“.

P Maukner Julian, VSStÖ WU:

Meine Frage zu den Funktionsgebühren: Sie gehen von 107.260€ auf 70.500€ in diesem Jahr. Magst du da noch einmal erklären wie das zustande kommt?

A Köppel Fabian, AG WU:

Damals wurden in den Referaten deutlich mehr Sachbearbeiter:innen budgetiert wie es an den anderen ÖH's notwendig ist. Ich sehe das bei uns nicht als notwendig an, die Leute machen das nicht für das Geld.

P Maukner Julian, VSStÖ WU:

Zur BaWiSo STV: Das steigen die Sachaufwendungen an, liegt an der neuen BaWiSo Reform, nehme ich einmal an?

A Köppel Fabian, AG WU:

Nein, das liegt an der Studierendenzahl, relativ gesehen.

P Maukner Julian, VSStÖ WU:

Warum wird das STEIL billiger?

A Köppel Fabian, AG WU:

Weil wir eine Ausgabe skippen wie wir es jetzt in diesem Wirtschaftsjahr auch schon machen.

P Maukner Julian, VSStÖ WU:

Der ÖH Cocktailstand wurde vorher angesprochen, ich würde es gerne noch einmal fragen: Wisst ihr, wie viel das Unternehmen, an das das ausgelagert ist, damit verdient? Oder ist das schwer zu sagen?

A Köppel Fabian, AG WU:

Ich weiß es nicht aus dem Kopf, ehrlicherweise, verstehe aber, was du meinst. Wenn man es sich im Fünf-, Sechsjahresschnitt anschaut, steigen wir nicht schlecht aus. Die Preise vom Cocktailstand sind vom letzten Jahr auf dieses Jahr gar nicht angestiegen. Irgendwer muss es ja zahlen – wir wollen nicht, dass es die Studierenden zahlen.

P Maukner Julian, VSStÖ WU:

Im Projektreferat steigen im Vergleich zum JVA 21/22 die Ausgaben für Sachbearbeiter:innen von 32.000€ auf 60.000€ an. Die Erträge nur von 27.200€ auf 29.000€. Wo kommt da der Unterschied her?

A Köppel Fabian, AG WU:

Du hast die Zahlen gemixt. Wir haben seit genau zwei Jahren mittlerweile deutlich mehr Events als davor – es war davor auch Corona – d. h., wir haben deutlich höhere Aufwände. Gleichzeitig hat sich relativ die Ertragserhöhung deutlich verbessert. Wir haben vor Corona 1/6 der Aufwendungen gedeckt. Jetzt ist es fast die Hälfte. Ich glaube, das ist die relevante Entwicklung.

P Maukner Julian, VSStÖ WU:

Die Funktionsgebühren sind teilweise unterschiedlich in den verschiedenen Referaten kalkuliert. Laut dem Beschluss, den wir in der ersten Sitzung im WS getroffen haben, bekommen ja alle 200€/Monat. Sie sind teilweise unterschiedlich: Das ÖffRef bekommt 4.500€, Projektreferat 9.000€.

A Köppel Fabian, AG WU:

Es handelt sich um mehrere Referent:innen in einem Referat.

P Maukner Julian, VSStÖ WU:

Was sind die Erträge im Bipol- und Sportreferat?

A Köppel Fabian, AG WU:

Im Sportreferat sind es Events, im Bipol sind es SBWL-Messen.

P Maukner Julian, VSStÖ WU:

Bei Facultas sind weder Einnahmen noch Ausgaben drinnen: Ist das realistisch?

A Köppel Fabian, AG WU:

Da geht es um Dividenden. Wir haben seit 2015 keine Dividenden erhalten.

P Maukner Julian, VSStÖ WU:

Für was ca. wird im Bipol-, Gleichbehandlungs- Referat für Internationales und Referat für Ausländische Studierende Geld ausgegeben? Sind das Reisen und Veranstaltungen?

A Köppel Fabian, AG WU:

Teilweise für Reisen, Tagesevents, viel Promotion.

P Stelzer Simon Junos Studierende:

Ja, zu Anfang möchte ich auch festhalten, dass dieser JVA uns nicht gesetzmäßig zugesendet wurde. Wir haben ihn gar nicht bekommen. Deswegen frage auch ich noch einmal: Wie konnte es passieren, weil, ich habe keine Information erhalten darüber? Das habt ihr, glaube ich, nur dem Julian geschickt. Ich habe bis jetzt den JVA nicht bekommen. Das ist ja nicht das erste Mal, dass das passiert, dass das nicht pünktlich ausgesendet wird. Wann wollt ihr euch an die Gesetze halten?

A Köppel Fabian, AG WU:

Ihr hättet uns auch schreiben können, wäre eine gute Idee gewesen. Es gab einen technischen Fehler, ihr habt mir das ein paar Tage vor dem Finanzausschuss gesagt.

P Stelzer Simon Junos Studierende:

Aber du hast eine Fehlermeldung bekommen?

A Köppel Fabian, AG WU:

Ja, ich habe sie euch geschickt. Wieso sollte das eine böse Absicht sein? Vor allem, wenn er eh auf der Website ist.

P Stelzer Simon Junos Studierende:

Bitte beim nächsten Mal pünktlich aussenden. Weiter zu meinen Fragen. Ich hoffe, ich stelle nicht noch einmal eine Frage, die der Julian schon gestellt hat. Ihr habt bei Zeile 5 „Erträge aus Inseraten und Werbung“: Was ist das genau?

A Köppel Fabian, AG WU:

Da fallen Inserate im STEIL und auf der Website rein.

P Stelzer Simon Junos Studierende:

Dann habt ihr Zeile 6 „Sonstige Erträge“: Die sind relativ hoch. Kann man das ein bisschen genauer skizzieren?

A Köppel Fabian, AG WU:

Das sind alles Sachen, außer Werbung, ÖH Beiträge, ÖH Kurse und WU-Ball.

P Stelzer Simon Junos Studierende:

Warum macht man das nicht detailreicher, sondern einfach nur so als „Sonstige Erträge“? Zwecks Transparenz wär's doch schöner.

A Köppel Fabian, AG WU:

Ihr habt ja dann auch den deutlich detaillierteren JVA danach.

P Stelzer Simon Junos Studierende:

Zeile 11 „Gehälter“: Wie viele Personen sind angestellt?

A Köppel Fabian, AG WU:

6 Personen: BZ Mitarbeiter:innen, Buchhalterin und Sekretärin.

P Stelzer Simon Junos Studierende:

Zeile 12, ihr habt eine betriebliche Mitarbeiter:innen Vorsorgekassa. Welche ist das?

A Köppel Fabian, AG WU:

GKK

P Stelzer Simon Junos Studierende:

Weiter zu Zeile 18 „Sachaufwendungen“: Ist auch relativ ungenau.

A Köppel Fabian, AG WU:

Ist identisch wie „Sonstige Erträge“, vor allem Referate.

P Stelzer Simon Junos Studierende:

Zeile 24: „Erträge aus Veranstaltungen“: Welche Veranstaltungen sind da geplant?

A Köppel Fabian, AG WU:

Hier fallen WU-Ball und Kurse rein.

P Stelzer Simon Junos Studierende:

Ihr habt beim Sozialreferat den Sachaufwand mit 5.000€. Sozialaktion ist aber nicht drinnen?

A Köppel Fabian, AG WU:

Die ist extra.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

„Sonderprojekte“ mit 14.000€: Was ist das?

A Köppel Fabian, AG WU:

Sponsoring für die Kickers, Hult Prize. Es gibt auch Gespräche mit den WU Tigers.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

D. h., ihr habt noch keine genauen Ideen für welche Projekte?

A Köppel Fabian, AG WU:

Das ist bereits geplant. Auf uns kommen auch Leute zu mit Vorschlägen.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Zeile 125 beim Cocktailstand: Wieso habt ihr da keine Ausgaben?

A Köppel Fabian, AG WU:

Das haben wir schon beantwortet. Weil wir Provision vom Veranstalter bekommen.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Ich habe da vorhin nicht genau zugehört. Quasi der Eventveranstalter veranstaltet das quasi als ÖH Event und ihr kriegt dann einfach eine Provision und alle Ausgaben, alle Gewinne und Einnahmen liegen dann bei ihm?

A Köppel Fabian, AG WU:

Genauso.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Aber Personal stellt ihr dann?

A Köppel Fabian, AG WU:

Teils, teils.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Welcher Veranstalter ist das? Wie heißt das Unternehmen?

A Köppel Fabian, AG WU:

3events.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Zeile 127 „Digitaler Serviceausbau“: Was ist da geplant?

A Köppel Fabian, AG WU:

Wir arbeiten seit längerem an einem Tool, dass die Studienplanung deutlich vereinfachen soll. Ist schon relativ weit fortgeschritten und soll weiter expandiert werden.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Zeile 132 „Sonstige Erträge“: Homepage, Newsletter. Ist das Werbung oder?

A Köppel Fabian, AG WU:

Genau.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Macht das Sinn? Braucht die ÖH unbedingt das Geld? Weil, auf einer offiziellen Seite sollte keine Werbung sein.

A Köppel Fabian, AG WU:

Ich glaube, dass das den Informationsfluss der Studierenden nicht stört.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Wer ist der Werbeanbieter?

A Köppel Fabian, AG WU:

Das machen wir.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Zeile 13 „Broschüren“: Da habt ihr auch wieder „Einnahmen“. Welche Broschüren sind das und welche Einnahmen?

A Köppel Fabian, AG WU:

Das sind die Beratungsbroschüren, die wir alle zwei Jahre machen. Da gibt es Inserate.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Gut. Dieser Sachaufwand, den wir gerade besprochen haben, ist hinten nochmals genauer aufgeschlüsselt. Was habt ihr da geplant?

A Köppel Fabian, AG WU:

Das sind Summen, die sich bewährt haben. Da fallen Seminare, Teambuilding, Wiref rein. Kosten für Weiterbildung.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Referat für Internationales, ich glaube, das hat der Julian vorher schon gefragt.

A Köppel Fabian, AG WU:

Das wurde gar nicht erhöht, es sind vor allem Reisen.

P Schranz Kathrin, STV VW, Sozök & SEEP:

Weil wir die Fragen zum Wirtschaftsreferat an diesen Ordnungspunkt verlegt haben, komme ich jetzt auch zu meinen Punkten. Und zwar die ausstehenden Refundierungen: Wir haben seit einem halben Jahr ausständige Refundierungen. Das beläuft sich inzwischen auf 1.497,56€. Das müssen wir aus privater Hand zahlen. Es werden laufend Mails an das Wirtschaftsreferat, an dich, an das Sekretariat gesendet. Warum kriegen wir inzwischen nicht einmal mehr Antworten darauf?

A Köppel Fabian, AG WU:

Ich habe dir gestern eh geschrieben. Tut mir leid. Ich kann dir sagen, dass es nächste Woche rausgeht, das verspreche ich dir.

P Schranz Kathrin, STV VW, Sozök & SEEP:

Okay, weil wir machen, wir machen, wir machen, wir senden, wir senden, wir senden. Es kommt nicht an. Und es ist jetzt auch eigentlich studienrechtlich, nach HSG ist es schon fast prekär. Also wir sind an dem Punkt, wo wir §20, 3, Verfügung über den STV zugewiesenes Budget, wenn man das über ein halbes Jahr nicht refundiert kriegt, dann haben wir keine Verfügung über das Budget. Weil, wenn wir einfach auch aus einer privaten Not heraus, ich weiß nicht, wie viel du auf der Seite hast, wie viel du für die ÖH privat ausgeben kannst, wir haben alle unsere Grenzen. Und wir

können in dem Fall, wenn wir es nicht refundiert kriegen, nicht über unser gesamtes Budget in diesem Semester verfügen.

Vielleicht noch eine Anregung zum Bipol: Wir haben schon einmal darüber geredet, dass wir nicht in alle Gremien entsendet werden, die uns zustehen. Wir sind zwar in der VW Department Konferenz, wir gehören aber auch in die Sozök Department Konferenz. Ich wäre euch sehr dankbar, wenn das zumindest bei meinen Nachfolger:innen funktioniert. Danke.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Es geht noch einmal um den Cocktailstand. Wurde das ausgeschrieben, dieser Kooperationspartner?

A Köppel Fabian, AG WU:

Nein.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Wie seid ihr auf 3events gekommen?

A Köppel Fabian, AG WU:

Die haben sich bewährt.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Die habt ihr einfach übernommen?

A Köppel Fabian, AG WU:

Ein Wechsel war nicht notwendig.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Ich sehe das auch ein bisschen komplex. Wir haben uns jetzt schnell einmal die Eigentümerverhältnisse angeschaut: Der Eigentümer oder Geschäftsführer dieser 3events GmbH ist ehemaliges AG WU Mitglied, war sogar stv. Obfrau Vertreter. Warum habt ihr da nicht ausgeschrieben, sondern nehmt da irgendwelche ehemaligen Mitglieder?

A Köppel Fabian, AG WU:

Wir haben nach Angeboten gefragt.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Es geht um die Transparenz, das gibt eine gewisse Schieflage. Wenn die ÖH WU ein Event veranstaltet, diese ganzen Einnahmen bekommt dann diese externe Firma da. Ahm, und diese externe Firma wird dann zufälligerweise noch von jemandem geführt, der einmal Mitglied war, sogar Obfrau Stellvertreter und auch ÖH Mitglied. Also meine Frage: Schaut das nicht ein bisschen komisch aus?

A Köppel Fabian, AG WU:

Es ist kein kleines Event und hat eine lange Dauer. Die Firmen, die das machen, kannst du max. an einer Hand abzählen. Gleichzeitig hat die Firma schon Experience damit. Deswegen sehe ich das unproblematisch.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Wie schauen die Verträge da aus? Habt ihr die?

A Köppel Fabian, AG WU:

Ja, kann ich dir schicken.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Ich hoffe, es gibt Verträge. Denn, wenn das eine mündliche Ausmachung war, dann sehe ich da ein bisschen schwarz für die Transparenz. Ich halte nochmals fest: 3events, der Kooperationspartner für den ÖH WU Cocktailstand ist ehemaliges Mitglied der AG WU, dort sogar im Führungsgremium gewesen. Und veranstaltet diesen kompletten Cocktailstand und streicht auch alle Gewinne ein.

A Köppel Fabian, AG WU:

Dieselbe Eventfirma macht auch etwas bei der Pride. Kannst du dir mal anschauen.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

D. h. ein ehemaliges Mitglied der ÖH WU streicht alle Gewinne ein?

A Steiner Konstantin, AG WU:

Fabian hat das vorher schon erläutert. Hier geht es bei uns um eine gewisse Risikominimierung. Ich verstehe das Problem nicht.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Wenn das für die ÖH WU kein Problem darstellt, ist das äußerst tragisch. Danke.

Antrag

(Köppel Fabian, AG WU)

- Ich stelle den Antrag, den JVA für das Studienjahr 2023/24 in vorliegender Fassung zu genehmigen.

Abstimmung: Antrag angenommen

GEG: 7

ENT: 0

PRO: 8

Stimmübertragung von Neumann Julia, Junos Studierende, an Weinberger Simon, Junos Studierende, um 12:45 Uhr

Stimmübertragung von Proll Simon, Gras WU, an Riegler Antonia, Gras WU, um 12:45 Uhr

Sitzungsunterbrechung auf Antrag von Köppel Fabian, AG WU, von 12:46 Uhr bis 12:55 Uhr

Top 9) Anträge

1. Antrag

Umweltfördertopf

(Riegler Antonia, GRAS WU)

Die Klimakrise ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Und es dürfte niemandem unbekannt sein, dass die geplanten und insbesondere die umgesetzten Maßnahmen noch weit davon entfernt sind, den notwendigen Wandel zu bewirken und die gesetzten Ziele zu erreichen.

Die Wirtschaftsuniversität Wien, als Aus- und Weiterbildungsort, derjenigen, die die Zukunft mit ihren Ideen, Taten und Entscheidungen tragen und prägen werden, und die ÖH WU, als Vertretung

der Studierenden, die mit der Zukunft leben werden eine große Verantwortung und großes Potenzial.

Die ÖH WU sollte dieses Problem und dieses Potenzial erkennen und ihren Beitrag dazu leisten. Indem ein Fördertopf eingerichtet wird, der Initiativen und Projekte insbesondere von Studierenden unterstützt, die sich mit dem Thema Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Bewältigung der Klimakrise auseinandersetzen, kann die ÖH WU einen Teil beitragen. Jedes Projekt, jede Initiative kann helfen, dass wir uns schrittweise auf eine Welt hinbewegen, die in einer Balance zwischen Mensch, Umwelt und Planet funktioniert. Sodass auch die Generationen der Zukunft eine gerechte und lebenswerte Existenz leben können.

Die Universitätsvertretung (UV) der Wirtschaftsuniversität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH WU richtet einen Fördertopf für Projekte und Initiativen ein, die sich mit Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Bewältigung der Klimakrise beschäftigen.
- Die ÖH WU bewirbt diesen Umweltfördertopf öffentlichkeitswirksam auf all ihren Informationskanälen.

Abstimmung: Antrag abgelehnt

GEG: 8

ENT: 0

PRO: 7

P Stimmverhalten Maukner Julian, VSStÖ WU:

Wir haben für diesen Antrag gestimmt, es ist wichtig, jungen Wissenschaftler:innen, jungen Nachwuchsforscher:innen dabei zu helfen, gute Forschung zu betreiben. Ich glaube, das beginnt schon relativ früh, aber können sich viele oft dann irgendwie schwer leisten. Darum finde ich es cool, wenn es da Unterstützungen gäbe von Seiten der ÖH.

P Stimmverhalten Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Ja, eigentlich hat mir der Julian eh einiges vorweggenommen. Das Einzige was ich noch bitten würde, die Personen, die gegen den Antrag gestimmt haben, dass ihr Änderungsvorschläge einbringt oder sonstiges. Danke.

P Stimmverhalten Riegler Antonia, GRAS WU:

Ja, ich kann mich der Anna eigentlich nur anschließen. Ich finde es extrem schade. Die Uni ist genau der Platz dafür, Innovation und Forschung zu betreiben.

P Stimmverhalten Steiner Konstantin, AG WU:

Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil es unserer Auffassung nach der Wille der WU Studierenden ist, dass die ÖH WU ihre Mittel für studienrelevante Dinge einsetzt wie z. B. Studienberatung oder etwaige andere Unterstützungsmaßnahmen. Und nicht das Bedürfnis besteht, willkürliche Umweltschutzprojekte zu finanzieren.

P Stimmverhalten Stelzer Simon, Junos Studierende:

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil, ich finde es sinnvoll, dass die ÖH die Forschung Richtung Umweltschutz stärkt/unterstützt. Ich finde es schade, dass die ÖH es nicht als ihre Aufgabe sieht, die Arbeiten von Studierenden zu unterstützen.

2. Antrag

Mehr Klimaschutz im Curriculum

(Riegler Antonia, GRAS WU)

Die Klimakrise ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Die Wirtschaftsuniversität Wien als Ort der Aus- und Weiterbildung zukünftiger Beschäftigter und Entscheidungsträger*innen, als Ort des Diskurses und der Forschung sowie auch die ÖH WU, als Vertretung der Studierenden, tragen eine große Verantwortung, die ein ebenso großes Potenzial birgt. Es ist unbedingt notwendig, sich mit dieser Thematik tiefgreifend auseinanderzusetzen. Ökonomie und Ökologie sind nicht voneinander zu trennen.

Und obwohl an der WU bereits einzelne Lehrveranstaltungen angeboten werden, die sich mit dieser Thematik beschäftigen, reicht dies dennoch nicht. Alle Studierenden sollten sich im Studium mit dieser Problematik auseinandersetzen und dahingehend sensibilisiert werden. Denn jede*r Studierende kann und soll von dieser Auseinandersetzung profitieren.

Wir fordern, dass das Thema Klimaschutz, Nachhaltigkeit und die Bewältigung der Klimakrise ein signifikanter Pflichtbestandteil der Curricula aller Studienprogramme sein sollte!

Die Universitätsvertretung (UV) der Wirtschaftsuniversität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH WU setzt sich in all seinen Gremien und gegenüber allen Stakeholder*innen dafür ein, dass sich Klimaschutz, Nachhaltigkeit und die Bewältigung der Klimakrise in einer größeren Rolle und als Pflichtbestandteil in allen Curricula an der WU wiederfinden.

Abstimmung: Antrag abgelehnt

GEG: 8

ENT: 2

PRO: 5

3. Antrag

STEIL-Änderungsantrag

(Riegler Antonia, GRAS WU)

Wir fordern einerseits, dass jeder Studierenden-Club einmal pro Jahr die Möglichkeit erhält, sich auf den Seiten des STEIL Magazin vorzustellen und auf sich aufmerksam zu machen. Studierenden-Clubs sind nicht nur eine tolle Gelegenheit, die eigenen Interessen auf der Uni und neben dem Studium auszuleben, sondern sie bieten auch die Chance, sich mit (potenziellen) Gleichgesinnten auszutauschen und zu vernetzen.

Andererseits sollen Studierende die Möglichkeit haben, sich unkompliziert vom Erhalt der STEIL-Magazine als Print abzumelden. Davon abgesehen, dass viele Studierende das Magazin nicht lesen und sich sogar an dem Erhalt stören, ist das STEIL Magazin ohnehin online für interessierte Leser:innen verfügbar. Dadurch können sowohl finanzielle Ressourcen der ÖH WU als auch andere Ressourcen wie Papier, Tinte, etc. eingespart werden. Verschwendung entgegenzutreten ist stets sinnvoll und notwendig.

Die ÖH WU hat die Verantwortung, die Studierenden bestmöglich zu vertreten und sie auch in ihren Interessen zu unterstützen. Außerdem hat sie mit den ihr zur Verfügung stehenden Ressourcen sparsam und effizient umzugehen.

Die Universitätsvertretung (UV) der Wirtschaftsuniversität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH WU setzt sich dafür ein, dass sich jeder Studierenden-Club im STEIL Magazin einmal im Jahr vorstellen darf.
- Die ÖH WU setzt sich gegenüber der Hochschule dafür ein, dass alle Studierenden aller Studienrichtungen der WU die Möglichkeit bekommen, sich dieses erweiterte „Internship Seminar“ anrechnen lassen zu können.
- Die ÖH WU ermöglicht den Student*innen der WU die Wahl, sich vom STEIL Magazin in Papierform auch abzumelden.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Wir Junos unterstützen ja schon lange eine Reform des STEIL, haben das auch schon ein paar Mal probiert. Leider wurde das seitens AG immer abgelehnt. Aber diesen Antrag finde ich sehr gut. Vor allem der Punkt, der mir gut gefällt, ist die Abmeldung. Wir haben ja schon lange gefordert, dass es eine rein digitale Form des STEIL gibt. Das würde Papier und Kosten sparen, weil wir extrem hohe Kosten, wie wir vorher im JVA gesehen haben, haben. Vor allem der zweite Punkt gefällt mir sehr und es sollte sich auch jeder im Sinne der Transparenz im STEIL Magazin vorstellen dürfen. Deswegen hoffe ich, dass dieser Antrag angenommen wird.

P Steinhauser Anna, VStStÖ WU:

Ich habe einen Zusatzantrag, dass nicht nur jeder Studierenden-Club sich vorstellen kann, sondern auch jede Studierenden-Fraktion. Weil es ein wichtiges demokratisches Instrument ist, das man nutzen kann, um die Studierenden über ihre Rechte zu informieren.

Zusatzantrag Steinhauser Anna, VStStÖ WU:

Die ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH setzt sich dafür ein, dass sich jeder Studierenden-Club und jede Studierenden-Fraktion an der WU im STEIL Magazin einmal im Jahr vorstellen darf.

WM Köppel Fabian, AG WU:

Man kann sich jederzeit vom STEIL abmelden.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Ja, wenn das eh schon gängige Praxis ist, dann legen wir das einfach fest. Wie du gesagt hast, ja, man kann sich abmelden, aber vielleicht wollen wir das noch einmal festschreiben, dass es auch wirklich fix ist. Und das mit der Vorstellung der Clubs auch. Ich sehe da nicht, warum dagegen gestimmt werden sollte. Und die Vorstellung der Fraktionen: Die ÖH sieht es nicht als ihre Aufgabe, die Fraktionen vorzustellen, außer es ist die AG. Nämlich bei jeder Person steht dabei, sie ist von der AG. Es werden AG-Themen vorgestellt im STEIL Magazin – ja – aber gut: Dass die ÖH ein Problem mit Transparenz hat, das wissen wir eh schon lange.

P Steinhauser Anna, VStStÖ WU:

Ähm ja, ich weiß nicht, wie viel ihr euch mit anderen ÖHs an anderen Unis beschäftigt. Aber es ist eigentlich gängig, dass man das macht vor ÖH Wahlen, Spitzenkandidat:innen vorzustellen. Weil wir wissen eh, die ÖH Wahl wird auch so im STEIL erwähnt. Aber wenn sie nicht wissen, wen oder was sie wählen, was man auch in den letzten Tagen vor der Wahl mitbekommen hat, dass sie eigentlich keine Ahnung haben, was die ganzen Programme sind, dann sehe ich das schon als Aufgabe von der ÖH.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Ich verstehe es wirklich nicht, warum jetzt die ÖH in ihrem Magazin nicht die anderen Fraktionen vorstellen möchte. Es ist eigentlich überall wirklich gang und gebe, nicht nur in den ÖHs, sondern in jeder Vertretung, die es irgendwo gibt, werden alle Fraktionen vorgestellt. Warum ist hier die ÖH WU die einzige österreichweit, die es nicht für wichtig befindet, andere Fraktionen vorzustellen?

WM Köppel Fabian, AG WU:

Schön, dass du weißt, dass es bei jeder ÖH so ist. Wir haben solche Fragen schon sehr oft beantwortet. Es liegt nicht in der Aufgabe der ÖH, dass sie eine Plattform für die Fraktionen bietet. Wie das andere ÖHs interpretieren, ist Gott sei Dank nicht mein Problem.

WM Pressl Lea, AG WU:

Gerade Studierende sollten in der Lage sein zu recherchieren, gerade vor einer ÖH Wahl. Dass man sich selbständig über die Inhalte der einzelnen Fraktionen informiert.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Begründet bitte, warum die ÖH es nicht als ihre Aufgabe sieht, die Fraktionen vorzustellen. Es ist im Sinne von Transparenz. Warum wehrt ihr euch so dagegen?

P Steiner Konstantin, AG WU:

Wenn ich das aus diesem Monolog richtig abgeleitet habe: Warum wir das STEIL Magazin nicht Fraktionen zur Verfügung stellen um dort ihre Inhalte zu positionieren? War das die Frage?

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Es geht darum, warum sich die Fraktionen nicht vorstellen können.

P Steiner Konstantin, AG WU:

Genau, dann habe ich es richtig interpretiert. Es ist nicht die Aufgabe der ÖH WU, die Fraktionen und ihre Inhalte vorzustellen. Es ist die Aufgabe der Fraktionen, sich selber während der Wahl vorzustellen. Jetzt ist der Punkt der: Jetzt zu versuchen, das STEIL Magazin als Wahlkampf entscheidendes Instrument darzustellen, ist absolut fehl am Platz und ich würde dir wirklich empfehlen: Simon, raus aus der Opferrolle und rauf auf den Campus.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Ja, wir sind alle genug am Campus gestanden. Aber was nicht reicht, wenn man am Campus steht und währenddessen im STEIL Magazin Werbung für eine Fraktion gemacht wird. Da kann man noch so viel am Campus stehen. Traurigerweise nutzt das nix, wenn jeder Wahlwerbung nachhause geschickt bekommt und noch dazu finanziert aus öffentlichen Geldern. Ja, gut, ich seh hier leider keine Mehrheit für Transparenz. Das ist äußerst schade. Ich hoffe, dass vielleicht sich die ÖH WU irgendwann zu Transparenz bekennt. Dankeschön.

P Riegler Antonia, GRAS WU:

Wir brauchen jetzt nicht so zu tun, als wäre das STEIL nicht eine extrem wichtige Marketingmaßnahme. Aber mir geht es darum: Wenn man sich schon abmelden kann, wieso schreibt ihr das nicht auf die Website? Es geht auch aktiv darum, dass sich die Studierenden-Clubs vorstellen können und das ist den letzten STEILS nicht passiert.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

First of all, Lea, was du angemerkt hast, die Studierenden sind selbständig und können sich über alle Programme und Informationen informieren: Ich und einige in dem Raum waren im Wahlkampf sehr aktiv und haben mit einigen Studierenden geredet. Wenn man Studierende fragt: „Und was ist das Programm von den wahlwerbenden Fraktionen? Kennst du die?“, haben einige „nein“ gesagt.

Weil das ganze eben nur von einer Richtung kommt und das ist kein Geheimnis. Ihr nutzt nicht nur die ÖH für die AG als Wahlwerbung. D. h., dass sie eben nicht selbständig in der Lage dazu sind, wenn sie manipuliert werden. Dann das zweite: Kann man sich generell abmelden?

A Köppel Fabian, AG WU:
Kann man.

P Steinhauser Anna, VStÖ WU:

Es ist ein bisschen unnötig, darüber zu reden, es kommen sowieso unnötige Gegenargumente. Wenn das STEIL nicht dafür zuständig ist, dass Fraktionen drinstehen, wir haben schon erwähnt, es steht mindestens 10x AG WU drinnen. Dann ist es doch relevant für Fraktionen. Nicht nur die Inhalte, sondern der Slogan wurde übernommen. Wenn wir den Platz nicht für alle gewähren, bringt sich das nix.

Abstimmung: Hauptantrag abgelehnt

GEG: 8
ENT: 0
PRO: 7

→ Zusatzantrag fällt

4. Antrag

Einsatz für die Beibehaltung der SoWi-Bibliothek (Riegler Antonia, GRAS WU)

Immer wieder wird von Studierenden beklagt, dass es zu wenig Lernplätze gibt. Gerade in den Lern- und Prüfungswochen ist es schwierig, einen Platz im LC zu finden. Gerade deshalb ist es umso unverständlicher, dass die WU Wien eine Schließung der Sozialwissenschaftlichen Bibliothek vorantreibt.

Die Sozialwissenschaftliche Bibliothek bietet Raum für Austausch und Networking der Studierenden in den sozialwissenschaftlichen Studiengängen und symbolisiert die heterodoxe Lehre. Mit einer Schließung entfernt sich die WU als Universität immer mehr von Heterodoxie, die doch unabdingbar ein Teil der wissenschaftlichen Lehre ist.

Die ÖH sollte als Vertretung der Studierenden auch deren Interessen lautstark vertreten und sich gegen eine Reduzierung von Lernplätzen einsetzen.

Die Universitätsvertretung (UV) der Wirtschaftsuniversität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH WU nimmt öffentlich auf allen ihren Informationskanälen Stellung zur geplanten Schließung der Sozialwissenschaftlichen Bibliothek.
- Die ÖH WU setzt sich dafür ein, dass die Sozialwissenschaftliche Bibliothek der WU Wien nicht geschlossen wird.
- Die ÖH WU setzt sich für die Erhaltung von Lernplätzen ein.
- Die ÖH WU setzt sich dafür ein, dass heterodoxe Lehre an der WU und die sozialwirtschaftlichen Studiengänge gestärkt werden.

P Maukner Julian, VStÖ WU:

Wir haben das in der Vergangenheit eh schon öfter diskutiert und wir sind sehr dafür, dass die Bibliothek beibehalten wird. Vor allem für VWL und Sozök Studierende, die sich sonst schwertun, Leute kennenzulernen. Weil die Bibliothek ein Ort ist, wohin man gegangen ist, wo man Leute getroffen hat, die dasselbe Lernziel haben und wo man sich nicht irgendwie verloren vorgekommen

ist. Wir finden es sehr schade, dass die Bibliothek geschlossen wird, vor allem, weil die Lernplätze auf der WU vor allem in der Prüfungszeit verloren gehen. Die Mensa kann vielleicht ein bisschen ausgleichen. Muss man schauen, wie viele Plätze das dann sind. Wir sind natürlich für diesen Antrag und hoffen, dass er angenommen wird.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Ich wollte nur die Vertreter:innen der AG fragen bzw. warum sich die ÖH noch nicht dafür eingesetzt hat, wenn ja die Forderung ist, dass die Bib-Plätze ausgebaut werden?

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Ich nehme einmal an, die AG wird dagegen stimmen. Das stellt sich mir wie jedes Mal die Frage, warum verspricht die AG auf der einen Seite den Studierenden Sachen wie: „Wir brauchen einfach mehr Bib-Plätze“? Ihr präsentiert euch da als Schließer der Bib-Route, ganz nach einem guten Parteikollegen der AG. Wieso präsentiert sich die AG nach außen quasi als Retter der Bib-Plätze und dann aber stimmt sie gegen einen Antrag, der die Schließung einer Bib verhindert? Das würde mich interessieren.

Abstimmung: Antrag abgelehnt

GEG: 8

ENT: 0

PRO: 7

P Stimmverhalten Steiner Konstantin, AG WU:

Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil wir auch schon echt oft erklärt haben, warum wir den Umbau der SoWi Bib in einen Multifunktions Hörsaal begrüßen. Er ist vor allem aus einer Sicht der Kohorten Fairness sehr zu begrüßen. Weil einfach wirklich verzweifelt mittlerweile nach einem größeren Hörsaal gesucht wird und der wird somit geschaffen. Das ist vor allem dahingehend fair, weil dann nicht das Audimax so stark ausgelastet ist und Prüfungen nicht zu extremen Randzeiten von Studierenden verlangt werden. Die Bib-Plätze, die somit verloren gehen – ich glaube, es sind 80 Stück – sind eine sehr überschaubare Anzahl an Bibliotheksplätzen. Und durch diesen großen Multifunktions Hörsaal kann man einfach besser ausweichen. Studierende können zu angenehmeren Zeiten Prüfungen schreiben, zu angenehmeren Zeiten Großvorlesungen haben. Ist vor allem für BBE Ersti Kohorten von großem Vorteil, weil Vorlesungen, genauso wie Wire Prüfungen, teilweise Samstag um 08:00 Uhr morgens abgehalten werden müssen. Ist, finde ich, nicht zumutbar. Warum man das nicht einsehen kann, ist mir bis heute ein absolutes Rätsel.

Stellungnahme auf die Kommentare von vorher: Es macht natürlich Sinn, dass wir uns für mehr Bib-Plätze einsetzen, für mehr Lernplätze. Das tun wir auch. Durch den Umbau der Mensa können wesentlich mehr Lernplätze kompensiert werden als durch den Verlust der SoWi Bib verloren werden. Es macht tatsächlich, wenn man darüber nachdenkt, sehr viel Sinn, und ich würde alle dazu einladen, das zu tun. Vielen Dank.

5. Antrag

Für einen Hochschulzugang ohne Hindernisse

(Riegler Antonia, GRAS WU)

Bildung ist ein Grundrecht, das jedem zusteht. Dennoch erschwert die WU vielen Studierenden das Studium an der WU durch Zugangsbeschränkungen, Gebühren und fehlenden Kursplätzen.

Zugang zu gewünschten Studiengängen darf nicht an zu wenig Studienplätzen mit selektivem Zugangsverfahren scheitern. Um die Chancengleichheit zu garantieren und das Potential eines jeden Studierenden zu fördern und voll auszuschöpfen, muss bereits im Bachelorstudium die Garantie bestehen, einen Platz in der gewünschten SBWL zu bekommen.

Besonders in englischsprachigen Masterstudien sind unzureichend Plätze vorhanden und die Voraussetzung eines oftmals teuren Englisch Zertifikats setzt Studierenden finanziell zu. Fakt ist, Bildung muss für alle zugänglich sein.

Die Universitätsvertretung (UV) der Wirtschaftsuniversität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH WU setzt sich für einen Ausbau der SBWL-Plätze ein.
- Die ÖH WU setzt sich dafür ein, dass die Plätze für die Masterstudienprogramme an der WU ausgebaut werden.
- Die ÖH WU setzt sich dafür ein, dass Studierende die Möglichkeit erhalten, notwendige Englisch-Sprachzertifikate gratis erwerben und erhalten zu können.
- Die ÖH WU setzt sich dafür ein, dass die Sommer- und Winteruni ausgebaut wird, insbesondere in Bezug auf Fächer der Masterstudien, BBE sowie BaWiSo Studienzweige VWL und Sozioökonomie.

P Pressl Lea, AG WU:

Liebe Gras! Finde ich richtig cool, dass ihr unser Wahlprogramm durchgelesen habt. Weil drei von vier Punkten da sind die größten Kernforderungen der AG WU seit langem. Ich gehe es jetzt einmal Punkt für Punkt durch:

Punkt 1: Ausbau der SBWL-Plätze: Ja, ein Kernthema von uns. Haben wir immer wieder Erfolge geleistet und die SBWL-Plätze stetig ausgebaut. Und setzen uns natürlich noch immer dafür ein.

Punkt 2: Ausbau der Plätze für die Masterstudienprogramme: auch in unserem Wahlprogramm. Wir setzen uns auch schon seit Jahren dafür ein, und haben da auch schon Erfolge erzielt.

Punkt 3: Englisch-Sprachzertifikate: Ist Beschlusslage, wenn man auf das Raiffeisensprachlernzentrum schaut: Hier hatten wir vor 1 ½ Jahren bereits einen Beschluss. Dass wir uns als ÖH WU dafür einsetzen, dass die Sprachkurse gratis sind.

Punkt 4: Sommer- und Winteruni: Würde es ohne die AG gar nicht geben. Deswegen auch unser Hauptkernthema eigentlich. Aber wenn wir dann schon über den Antrag abstimmen, der so viele Themen von uns beinhaltet, würden wir das natürlich auch gerne richtig machen und deswegen möchte ich gerne einen Zusatzantrag stellen und den 4. Punkt erweitern:

Zusatzantrag Pressl Lea, AG WU:

Die ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU setzt sich dafür ein, dass die Sommer- und Winteruni ausgebaut wird, insbesondere in Bezug auf Fächer der Masterstudien, BBE sowie BaWiSo Studienzweige VWL und Sozioökonomie, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht.
- Die ÖH WU setzt sich dafür ein, dass die Sommer- und Winteruni ausgebaut wird, für BaWiSo 2023 und BaWire 2023.

P Riegler Antonia, GRAS WU:

Das sind Sachen, die stehen in jedem Programm drinnen. Das sind extreme Basic Sachen, also, die hat die AG nicht erfunden.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Ich wollte auch nur dazu sagen: Ur gut Lea, das ist einmal ein Punkt, wo wir uns einig sind. Vielleicht findet das dann sogar statt, dass bei einem GRAS Antrag auch die AG dafür stimmt.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Finde ich gut, dass wir alle zustimmen. Das ist eine wirklich gute Sache. Das haben wir schon einmal beschlossen, das stimmt. Aber trotzdem super.

Abstimmung: Hauptantrag	GEG: 0
einstimmig angenommen	ENT: 0
	PRO: 15

Abstimmung: Zusatzantrag	GEG: 0
einstimmig angenommen	ENT: 0
	PRO: 15

6. Antrag

Klima-Fördertopf für wissenschaftliches Arbeiten

(Riegler Antonia, GRAS WU)

Die Klimakrise ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Und es dürfte niemandem unbekannt sein, dass die geplanten und insbesondere die umgesetzten Maßnahmen noch weit davon entfernt sind, den notwendigen Wandel zu bewirken und die gesetzten Ziele zu erreichen.

Die Wirtschaftsuniversität Wien hat, als Aus- und Weiterbildungsort derjenigen, die die Zukunft mit ihren Ideen, Taten und Entscheidungen tragen und prägen werden und für die ÖH WU, als Vertretung der Studierenden, die mit der Zukunft leben werden, eine große Verantwortung und großes Potenzial.

Die ÖH WU sollte dieses Problem und dieses Potenzial erkennen und ihren Beitrag dazu leisten. Indem ein Fördertopf eingerichtet wird, der Initiativen und Projekte insbesondere von Studierenden unterstützt, die sich mit dem Thema Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Bewältigung der Klimakrise auseinandersetzen, kann die ÖH WU einen Teil beitragen. Jedes Projekt, jede Initiative kann helfen, dass wir uns schrittweise auf eine Welt hinbewegen, die in einer Balance zwischen Mensch, Umwelt und Planet funktioniert. Sodass auch die Generationen der Zukunft eine gerechte und lebenswerte Existenz leben können.

Die Universitätsvertretung (UV) der Wirtschaftsuniversität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH WU richtet einen Fördertopf für Projekte und Initiativen ein, die sich mit Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Bewältigung der Klimakrise beschäftigen.
- Die ÖH WU bewirbt diesen Umweltfördertopf öffentlichkeitswirksam auf all ihren Informationskanälen.

P Weinberger Simon, Junos Studierende:

Wir finden den Antrag sehr gut. Die Klimakrise ist die größte Krise der Zeit und natürlich sind diese wissenschaftlichen Arbeiten sehr förderungswert. Darum fände ich es gut, wenn sich die ÖH WU dafür einsetzt.

WM Köppel Fabian, AG WU:

Ich weiß nicht, woher das Geld dafür kommen soll?

P Riegler Antonia, GRAS WU:

Budgetiert halt besser, I don't know. Die anderen Unis schaffen es ja auch. Diesen Fördertopf gibt es in sehr vielen Hochschulen.

Abstimmung: Antrag abgelehnt

GEG: 8

ENT: 0

PRO: 7

7. Antrag

Für ein flexibleres Studium

(Riegler Antonia, GRAS WU)

Viele Studierende müssen während ihres Studiums Arbeits- oder Betreuungspflichten nachkommen. Durch unflexible und unzureichende Kursangebote und extrem hohen Anwesenheitspflichten ist ein Studium in Mindeststudienzeit für viele nicht erreichbar.

Durch diese Verzögerungen müssen WU-Studierende extra Semester in Kauf nehmen und es besteht die Gefahr, über die Toleranzzeit von 8 Semestern zu kommen und Studiengebühren bezahlen zu müssen, die Studierende zusätzlich belasten.

Die Universitätsvertretung (UV) der Wirtschaftsuniversität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH WU setzt sich dafür ein, dass Studierende mindestens zwei Mal im Semester die Möglichkeit haben, eine Abgabe ohne Begründung zu verschieben.
- Die ÖH WU setzt sich für eine Reduktion von Anwesenheitspflichten ein.
- Die ÖH WU setzt sich für einen Ausbau hybrider Modalitäten bei Lehrveranstaltungen ein.
- Die ÖH WU setzt sich dafür ein, dass mehr Lehrveranstaltungen zu Randzeiten und an Wochenenden angeboten werden, um arbeitende Studierende zu entlasten.

Zusatzantrag Steiner Konstantin, AG WU:

Die ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU setzt sich für eine Reduktion von Anwesenheitspflichten ein.
- Die ÖH WU setzt sich für einen Ausbau hybrider Modalitäten bei Lehrveranstaltungen ein.
- Die ÖH WU setzt sich dafür ein, dass mehr Lehrveranstaltungen zu Randzeiten und an Wochenenden angeboten werden, um arbeitende Studierende zu entlasten.

Abstimmung: Hauptantrag
einstimmig angenommen

GEG: 0

ENT: 0

PRO: 15

Abstimmung: Zusatzantrag angenommen

GEG: 5

ENT: 2

PRO: 8

8. Antrag **Bücherfördertopf**

(Riegler Antonia, GRAS WU)

Jedes Semester müssen viele Studierende hunderte Euro in die Hand nehmen, um vielfach verpflichtende Lektüre für ihr Studium zu kaufen. In Zeiten der Teuerung, in der viele jeden Euro umdrehen müssen um sich ihr Leben leisten zu können, führt das vielfach zu einer starken Belastung.

Vor allem im Wirtschaftsrecht kann Lektüre durch ständige Gesetzesänderungen nicht einfach gebraucht erworben werden und auch gebrauchte oder in der Bibliothek zur Verfügung stehende Lektüre ist begrenzt und für die Anzahl an WU-Studierenden zu niedrig. Studierende müssen besonders in dieser Zeit von der ÖH unterstützt und entlastet werden.

Die Universitätsvertretung (UV) der Wirtschaftsuniversität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH WU richtet einen Fördertopf ein, der Studierende bei der Finanzierung von Bücherkosten unterstützt.
- Die ÖH WU bewirbt diesen Fördertopf öffentlich auf allen ihren Informationskanälen.

Abstimmung: Antrag abgelehnt

GEG: 8

ENT: 2

PRO: 5

9. Antrag

Für eine grüne WU

(Riegler Antonia, GRAS WU)

Der Campus der WU entspricht einem modernen, zeitgerechten Design, versagt jedoch in Hinsicht einiger Klimaschutzmaßnahmen. Der Boden wurde nahezu völlig versiegelt und verhindert so jegliche Möglichkeit, CO₂ aufzunehmen.

Die wenigen Grünflächen, die es gibt, beschränken sich auf einzelne Wiesenelemente und Kräutergärten. Diese können den versiegelten Boden nicht wieder ausgleichen. Die Klimakrise ist die größte Herausforderung unserer Zeit. Wir müssen unsere Verantwortung der Umwelt gegenüber auch hier an der so dicht versiegelten WU endlich wahrnehmen!

Die Universitätsvertretung (UV) der Wirtschaftsuniversität Wien möge daher beschließen:

- Die Hochschüler_innenvertretung der WU setzt sich gegenüber der Wirtschaftsuniversität Wien dafür ein, dass die Dächer der Gebäude der WU weitest möglich begrünt werden.
- Die Hochschüler_innenvertretung der WU setzt sich gegenüber der Hochschule dafür ein, dass das Angebot des „Urban Gardening“ expandiert wird und so mehr Studierende dieses Angebot nutzen können, um auch neben dem wirtschaftsspezifischen Studium, Erfahrungen mit der Natur machen, bzw. erweitern können.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Grundsätzlich ein guter Antrag, es muss etwas gegen den Klimawandel getan werden. Wir Junos haben einen anderen Zugang dazu. Ich sehe eher, dass es vielleicht sinnvoller wäre, Photovoltaik auf den Dächern anzubringen als die Dächer zu begrünen. Ich sehe es sinnvoll investiert, wenn wir die Dachflächen für Photovoltaik nutzen und vielleicht dahingehend diesen Antrag abändert. Dass man den ersten Punkt auf „Photovoltaik“ abändert. Ich weiß nicht, wie die Stimmung dazu ist. Weil, so kann die WU einen Teil ihres Stroms selbst produzieren.

WM Steiner Konstantin, AG WU:

Wir arbeiten seit 2 Jahren daran, Photovoltaikanlagen auf den Dächern zu bekommen. Das kommt sicher. Man kann die Dächer aber nicht begrünen und Photovoltaik Anlagen haben. Das ist ein Widerspruch.

Abstimmung: Antrag abgelehnt

GEG: 8

ENT: 2

PRO: 5

P Stimmverhalten Riegler Antonia, GRAS WU:

Ja, ich habe für diesen Antrag gestimmt. Wir haben heute fünf Anträge zum Thema „Klimaschutz“ gestellt. Jeder einzelne wurde abgelehnt. Und wir wissen ganz genau, welchen Stellenwert der Klimaschutz bei der AG hat. Ich finde das sehr, sehr schade, weil es geht um die Zukunft der WU Studierenden.

P Stimmverhalten Stelzer Simon, Junos Studierende:

Ich habe mich enthalten, weil es eben schon eine Beschlusslage gibt zu den Photovoltaikanlagen auf den Dächern, die wir als Junos sehr unterstützen. Das widerspricht sich dann halt ein bisschen mit gleichzeitig die Dächer begrünen. Deswegen haben wir uns enthalten.

10. Antrag

Arbeiten anrechnen!

(Riegler Antonia, GRAS WU)

Viele Studierende müssen arbeiten, um sich das Studium finanzieren zu können. Um sie von dem Studienalltag zu entlasten, sollten Studierende in der Lage sein, sich diese Berufserfahrung anrechnen lassen zu können.

Bei dem Studiengang „Business and Economics“ (BBE) ist ein Internship Seminar von insgesamt 8 ECTS als freies Wahlfach anrechenbar (4 ECTS für die begleitende Vorlesung, 1 ECTS pro Praktikumswoche, maximal vier Wochen à 40h im Praktikum anrechenbar). Eine bereits bestehende Arbeitsstelle kann hierbei jedoch nicht angerechnet werden. Dadurch bietet diese Lösung keine Entlastung für berufstätige Studierende.

Vor allem an der WU ist der Anteil an Berufstätigen besonders hoch. Oftmals kann der Berufsalltag lehrreicher sein, als vier Jahre Studium – aus diesem Grund muss diese Berufserfahrung auch von der Seite der Universität als wertvoll anerkannt werden.

Die Universitätsvertretung (UV) der Wirtschaftsuniversität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH WU setzt sich gegenüber der Wirtschaftsuniversität Wien dafür ein, dass das „Internship Seminar“ von BBE allen Berufstätigen zugänglich wird und jeder Beruf dort angerechnet werden kann, auch bereits vor Beginn des Studiums absolvierte (Lehr-)Berufe, ohne maximal anrechenbare Wochenanzahl.

- Die ÖH WU setzt sich gegenüber der Hochschule dafür ein, dass alle Studierenden aller Studienrichtungen der WU die Möglichkeit bekommen, sich dieses erweiterte „Internship Seminar“ anrechnen lassen zu können.
- Die ÖH WU erarbeitet ein Konzept, wie eine begleitende Lehrveranstaltung aussehen muss, damit die WU ein solches erweitertes „Internship Seminar“ als Leistung akzeptiert.

P Weinberger Simon, Junos Studierende:

Studierende, die arbeiten sind eine gute Sache und man lernt viel in der Arbeit, auch für das Studium. Wenn Studierende die Chance haben, sich mehr anrechnen zu lassen, mehr ECTS, ist das gut. Dass diese Studierende dann einen Vorteil haben, das wäre eine gute Sache.

Gegenantrag Steiner Konstantin, AG WU:

- Ich stelle den Antrag, diesen Antrag dem Bipol- und Sozialausschuss zuzuweisen.

Abstimmung: Gegenantrag angenommen
 GEG: 1
 ENT: 4
 PRO: 10

11. Antrag

Mental Health Angebot an der WU

(Riegler Antonia, GRAS WU)

Wieder zugewiesen vom Bipol- und Sozialausschuss

Für viele Studierende stellt das Studium eine große Herausforderung dar. Diverse Krisen wie die starke Teuerung oder Kriege stellen zusätzlich zum Lern- und Prüfungsstress eine zusätzliche Belastung dar.

Um WU-Studierende, die unter psychischen Belastungen leiden, über geeignete Anlaufstellen zu informieren, wird folgender Antrag gestellt.

Die Universitätsvertretung (UV) der Wirtschaftsuniversität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH WU setzt Informationsangebote zum Thema Mental Health um und informiert über Beratungsmöglichkeiten.
- Die ÖH WU macht auf ihrer Website auf Mental Health Angebote aufmerksam.

Abstimmung: Antrag
 einstimmig angenommen
 GEG: 0
 ENT: 0
 PRO: 15

12. Antrag

Transparenz bei Drittmittelfinanzierung

(VSStÖ WU)

Wieder zugewiesen vom Bipol- und Sozialausschuss

Manche Drittmittelfinanzierungen sind nicht bekannt, weil es hier an Transparenz mangelt. Hier braucht es dringend Verbesserungen! Es muss klar sein, welche Forschungsprojekte von welchen Drittmitteln finanziert werden. WU-Studierende müssen sich daher über Drittmittelfinanzierung informieren können.

Die ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU veröffentlicht einen Info Artikel zur Drittmittelfinanzierung an österreichischen Universitäten inklusive an der WU auf der Website der ÖH WU.
- Die ÖH WU setzt sich gegenüber der WU für mehr Transparenz bei Drittmitteln ein.

Abstimmung: Antrag
einstimmig angenommen

GEG: 0
ENT: 0
PRO: 15

13. Antrag

How to ÖH-Event

(Salem Alexander VSStÖ WU)

Die ÖH spielt eine entscheidende Rolle bei der Förderung unserer Interessen und Anliegen auf Hochschulebene. Gerade für neue Studierende, die sich gerade erst an der WU eingeschrieben haben, ist es von großer Bedeutung, die Arbeit der ÖH kennenzulernen und zu verstehen, wie sie ihre Belange unterstützen kann. Um den positiven Trend der hohen Wahlbeteiligung aufrechtzuerhalten, gilt es von Beginn an die Nähe zu Studierenden zu suchen. Dies geht nur durch möglichst transparente, breite und offene Kommunikation. Ein Event zur Vorstellung der Arbeit der ÖH für neue Studierende hätte zahlreiche Vorteile. Es würde den neuen Studierenden die Möglichkeit bieten, die Arbeit der ÖH besser kennenzulernen, Informationen über verschiedene bereits umgesetzte Projekte und Initiativen zu erhalten und sich über die Unterstützung und Möglichkeiten, die ihnen die Studierendenvertretung bietet, zu informieren. Außerdem hätten sie die Möglichkeit, sich über das in der ÖH vertretene politische Spektrum zu informieren, um sich eine fundierte Meinung bilden zu können

Die ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU organisiert in Zukunft zu Semesterstart ein Informationsevent, bei dem Studierende über die Arbeit, Arbeitsweise und Struktur der ÖH aufgeklärt werden. Bei diesem Event sollen alle in der UV vertretenen Fraktionen die Möglichkeit haben, sich vorzustellen.

P Maukner Julian, VSStÖ WU:

Es geht nicht nur darum, dass es eine Plattform für Fraktionen gibt, sondern es geht auch darum, dass die Funktionsweise der ÖH ein bisschen mehr queer wird. Ich glaube, das passiert ein bisschen. Aber ich glaube, Studierende haben trotzdem nicht so eine genaue Ahnung darüber, wie jetzt eine UV-Sitzung abläuft. Was die Universitätsvertretung überhaupt ist. Das ist uns im Wahlkampf aufgefallen. Das Wissen ist ein bisschen eingeschränkt. Da gibt es schon noch ein bisschen mehr Potential an Verbesserung, dass man ein transparenteres Bild schafft. Dass Studierende einfach mehr wissen.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Es ist eh jedes Mal dieselbe Diskussion. Die anderen Fraktionen in der UV wünschen sich mehr Transparenz der ÖH und die AG verweigert das. Warum wollt ihr keine Fraktionen vorstellen oder wollt ihr nicht die Studierenden über eure Arbeit informieren? Wieso gibt es keinerlei Informationen im STEIL Magazin oder sonst irgendwo ein Infoevent zur ÖH?

A Köppel Fabian, AG WU:

Ich sehe es deutlich anders, ehrlicherweise. Wir tun genug, öffentliche Abläufe etc. zu kommunizieren. Ich glaube, die Leute interessieren sich nicht dafür. Wir sind extrem stark tätig in diesem Bereich. Wir wollen, dass die Leute ein gutes Bild von uns haben.

Wir haben z. B. die Welcome Days mit 1.500 Leuten. Es gibt die Veranstaltung im Austria Center. In allen Sommer- und Winterkursen, in jedem einzelnen, wird die ÖH vorgestellt. Es wird für die Erstis eine extra Ausgabe des STEIL ausgeschiedt.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Ich kann mich da dem Julian nur anschließen, dass die Leute nicht wissen, was die ÖH ist, wer in der ÖH vertreten ist, was die Aufgaben sind. All diese Dinge wissen die Studierenden offenbar nicht. Das nur auf Desinteresse rauszureden, halte ich für falsch. Ich glaube, es gibt einfach schlichtweg keine Informationen dazu. Es wäre wichtig, Information Events zu planen. Ich würde auch die Referent:innen bitten, mir die ganzen Präsentationen zuzuschicken.

Abstimmung: Antrag abgelehnt

GEG: 8

ENT: 0

PRO: 7

14. Antrag

HPV-Impfaktion an der WU

(Maukner Julian, VSStÖ WU)

Seit Februar 2023 wird die Impfung gegen Humane Papillomaviren (HPV) in Österreich bis zum 21. (statt wie bisher bis zum 18.) Lebensjahr kostenlos angeboten. Erklärtes Ziel der Ausweitung war eine Steigerung der Impfrate von derzeit rund 50 auf 70 Prozent, um Herdenimmunität zu erreichen. Bisher ist die Bilanz ernüchternd: Ließen sich im Februar in Wien noch über 1700 Jugendliche impfen, waren es im März nur noch 436.

Humane Papillomaviren sind fast immer der Auslöser für Gebärmutterhalskrebs, weltweit die zweithäufigste Krebsart und die dritthäufigste Todesursache bei krebserkrankten Personen mit Uterus. Die Viren können eine Reihe weiterer Krebsarten und Hautveränderungen im Genitalbereich verursachen. Immer noch infizieren sich rund 8 von 10 Menschen im Laufe ihres Lebens mit HPV. Von der Infektion sind alle Geschlechter im gleichen Ausmaß betroffen - die Gesundheitsrisiken tragen jedoch überwiegend Personen mit Uterus. Da das Virus beim Geschlechtsverkehr übertragen wird, ist es wichtig, dass sich alle gegen HPV impfen lassen.

Als ihre direkte Vertretung hat die ÖH WU die Möglichkeit, unter den Studierenden ein Bewusstsein für HPV, die damit einhergehenden Gesundheitsrisiken und die Schutzangebote zu

schaffen. Sie hat auch die Kapazität, die HPV-Impfung in Kooperation mit der Stadt Wien und der Universität im Rahmen von größeren Veranstaltungen oder eigenen Impfaktionen anzubieten.

Dabei ist das Potenzial riesig: Orientiert man sich an den Zahlen der letzten Studierenden-Sozialerhebung haben zwei von drei Studienanfänger_innen das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet und sind somit für die Gratis-HPV-Impfung zugelassen. Berücksichtigt man die Impfrate in der Gesamtbevölkerung (rund jedes zweite Kind wird derzeit gegen HPV geimpft) kommt man auf ein Drittel aller Erstsemestrigen, das für die gratis Impfaktion zugelassen und noch nicht gegen HPV immunisiert ist.

An der WU gibt es jährlich rund 3800 Studienanfänger_innen. Mit den oben genannten Zahlen gerechnet befinden sich darunter 1300 Jugendliche, die weder die HPV-Impfung bekommen noch das 21. Lebensjahr vollendet haben. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich in den älteren Jahrgängen zumindest einige hundert Studierende befinden, auf die diese Kriterien ebenfalls zutreffen.

Mit einer großangelegten Impfaktion inklusive breiter Informationskampagne zum Start des Wintersemesters 2023/2024 kann die ÖH WU einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Herdenimmunität gegen HPV und zur Ausrottung von Gebärmutterhalskrebs leisten. Dies kann entweder durch eine eigene Aktion (wie es derzeit schon bei den Blutspendeaktionen passiert) oder im Rahmen einer größeren Veranstaltung an der WU geschehen, z.B. der WU-Welcome Days.

Die Universitätsvertretung (UV) der Wirtschaftsuniversität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH WU setzt sich gegenüber der WU und dem zuständigen Magistrat der Stadt Wien dafür ein, zum Start des Wintersemesters 2023/2024 eine HPV-Impfaktion an der WU oder in unmittelbarer Nähe des WU-Campus abzuhalten. Die Impfaktion soll als eigenständige Aktion oder im Rahmen einer größeren Veranstaltung umgesetzt werden.
- Zusätzlich zur Impfaktion bemüht sich die ÖH WU, die Studierenden und vor allem Studienanfänger_innen über HPV, die damit einhergehenden Gesundheitsrisiken und das Impfangebot zu informieren.

WM Pressl Lea, AG WU:

Ich sehe das nicht als Aufgabe der ÖH WU, man kann sich an vielen Stellen impfen lassen.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Dem würde ich widersprechen. Nicht nur wir, als VSStÖ, sind der Meinung, dass die HPV-Impfung viel zu wenig in die Öffentlichkeit kommt bzw. dass sie uns gratis zur Verfügung steht. Sondern sogar die ÖVP macht Kampagnen dazu. Also sehe ich nicht, warum ihr dagegen stimmt.

P Riegler Antonia, GRAS WU:

Ich finde den Antrag sehr begrüßenswert. Und das Einzige was wir heute von der AG hören ist, das sei nicht ihre Aufgabe. Da frage ich mich: Was ist eure Aufgabe? Dass ihr jeden Antrag, der den Studierenden zugutekommt, ablehnt – apparently? Also ja, ein wichtiges Thema.

P Köppel Fabian, AG WU:

Unsere Aufgabe ist Studienvertretung.

P Maukner Julian, VSStÖ WU:

Ich glaube, man sieht ja eh, z. B. die Blutspendenaktion: Da setzt sich die ÖH ja auch dafür ein, dass zumindest stark promotet wird und dass Raum geschaffen wird. Wir haben auch schon mit Leuten im Gesundheitsministerium geredet, so generell, ob das überhaupt möglich wäre und ob das Sinn macht. Die wären sehr stark der Meinung, dass das Sinn machen würde und auch wirklich

Leute davon überzeugen könnte. Die kennen sich auf jeden Fall sehr gut damit aus. Man sieht anhand der Blutspendenaktion genau, dass, wenn etwas hier an der WU ist, die Leute Blutspenden gehen, die das sonst nicht machen würden. Viele Leute finden nicht die Zeit, um extra hinzufahren. Ob das zum Aufgabenbereich der ÖH zählt: Wir denken eben schon, weil, es geht um die Gesundheit von Studierenden. Das ist auf jeden Fall Teil der Vertretungsarbeit wie bei der Covid Impfung.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Die AG sagt hier wieder: Das ist nicht Aufgabe der ÖH. Jetzt sind sogar wir, Junos Studierende, für diesen Antrag. Dann sollte das doch ein Zeichen sein, dass dieser Antrag eindeutig Aufgabe der ÖH ist. Danke.

Abstimmung: Antrag abgelehnt

GEG: 8

ENT: 0

PRO: 7

15. Antrag

Awareness-Konzept für Veranstaltungen der ÖH WU

(Steinhauser Anna, VSSStÖ WU)

3 von 4 Frauen werden im Lauf ihres Erwachsenenlebens sexuell belästigt. Fast ein Drittel der Befragten in einer Umfrage des Leibniz Instituts (2022) gibt an, an der Universität sexuelle Belästigung erfahren zu haben.

Unangenehme Vorfälle, übergriffiges Verhalten und Eskalationen in Form von sexualisierter Gewalt sind leider ein aktuelles Thema, das bei zu vielen Menschen zum Alltag gehört. Unangenehme Situationen bleiben an Universitäten nicht aus. Besonders wenn Alkohol involviert ist, kommen vermehrt übergriffige Taten vor.

Besonders hohe Gefahr besteht also bei Veranstaltungen wie Spritzerständen oder Cocktailständen, die regelmäßig am Campus stattfinden und von der ÖH WU organisiert werden.

Um präventiv zu handeln und eine angenehme Atmosphäre sowie Sicherheit aller Besuchenden zu gewährleisten, ist also sinnvoll, ein Awareness-Konzept auszuarbeiten und insbesondere bei Veranstaltungen, bei denen Alkohol ausgeschenkt wird, zu implementieren.

Maßnahmen könnten beispielsweise das Aushängen von Hinweisen auf Konsens sein, sowie klar erkennbare Personen, die Teil eines Awareness-Teams sind, das darauf achtet, das sich alle wohlfühlen und die einschreiten, wenn es zu Übergriffen kommt.

Die Universitätsvertretung (UV) der Wirtschaftsuniversität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH WU wird ein umfassendes Awareness-Konzept mit konkreten Maßnahmen zur Verhinderung von Übergriffen und zur angemessenen Reaktion auf unangebrachtes Verhalten für ÖH Veranstaltungen ausarbeiten und implementieren.

Zusatzantrag Pressl Lea, AG WU:

Die ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU möge mit dem AKG der WU ein Awareness-Konzept entwickeln, dessen Implementierung ein Verhindern von Übergriffen auf am Campus stattfindenden Events zum Ziel hat.

Abstimmung: Hauptantrag
 einstimmig angenommen

GEG: 0
 ENT: 0
 PRO: 15

Abstimmung: Zusatzantrag
 einstimmig angenommen

GEG: 0
 ENT: 0
 PRO: 15

Top 10) Allfälliges

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Einmal geht es noch um Finanzen: Ich stelle noch einmal die Anfrage, Fabian, dass ihr alle Verträge, Abmachungen, sonst irgendetwas mit 3events, zusendet. Alle Korrespondenzen, alles, was mit denen jemals ausgemacht wurde. Und bitte auch erfragen, wie viel Gewinn, Umsatz die 3events mit dem ÖH WU Cocktailstand macht. Weil, ich glaube, als ÖH WU und als UV haben wir ein Recht, das zu erfahren. Danke.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Ich war jetzt leider nicht die ganze Sitzung da, ehrlicherweise. Aber ich habe den zweiten Teil miterlebt. Und ich muss ehrlich sagen: Die Sitzungskultur von der linken Seite, dieses Mal nicht politisch, war wirklich schrecklich. Ich habe so etwas selten erlebt. Es waren die ganze Zeit nur leere Argumente, Gegenargumente. Pauschal, ohne eine Begründung, wurde dagegen gestimmt. Oder wenn es eine Begründung gibt, dann kann man die sehr leicht widerlegen. Das ist meines Erachtens respektlos, was da von euch kommt. 8 Leute stimmen dagegen, aber 5 haben kein einziges Wort dazu gesagt. Außerdem finde ich es extrem respektlos, wenn die ganze Zeit getuschelt wird, wenn Anträge vorgetragen werden. Ich weiß nicht, ob ihr die überhaupt durchgelesen habt, oder so dagegen stimmt. Ihr klopft nur bei euren Anträgen, nicht bei Anträgen der anderen, aber egal.

Ich hoffe, es funktioniert in der nächsten Funktionsperiode ein bisschen besser. Ich finde, so kann keine Sitzung ablaufen. Ich glaube, es würden mir sogar alle im Raum zustimmen.

WM Köppel Fabian, AG WU:

Wenn das Getuschel bei den Anträgen stört, darf ich auch den VSStÖ WU herzlich dazu einladen, dass die Anträge nicht direkt vor der UV kommen. Dann kann man sich auch darauf vorbereiten, das wäre ganz nett. Dass es respektlos ist, ist mir nicht ganz klar. Du warst auch zwischendurch auf deinem Handy. Wir klopfen nicht nur bei unseren Anträgen, sondern nur bei denen, die einstimmig abgestimmt werden.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Noch eine Frage: Es geht um den letzten Wahlkampf: Nämlich haben wir da ja ein Fairnessabkommen Verhandlungsding gehabt wie wir uns alle erinnern. Ich wollte nur kurz darauf eingehen: Es gibt ja wie immer eine Podiumsdiskussion: von uns organisiert, nicht von der ÖH. Uns wurde versichert, dass ihr bei der Podiumsdiskussion teilnehmt, wenn ihr seht, dass wir uns auch fair im Wahlkampf verhalten. Es ist schon klar, dass kein Fairnessabkommen zustande gekommen

ist, weil das nicht funktioniert hat. Aber trotzdem wollte ich nur eine Begründung im offiziellen Rahmen dazu haben, warum ihr die Teilnahme an der Podiumsdiskussion verwehrt habt als AG.

A Köppel Fabian, AG WU:

Wenn von Organisationsseite versucht wird, dem Moderator die Fragen vorzugeben, kann man sich schon denken, dass es in eine sehr tendenziöse Richtung geht. Das habe ich vorher schon vermutet, das hat mir der Moderator auch bestätigt.

P Steinhauser Anna, VSSStÖ WU:

Ich war mit Prof. Perner in Kontakt und habe ihm gesagt, dass es uns lieber wäre, wenn er die Fragen stellt. Wir verstehen aber auch, wenn das zu viel Aufwand ist. Ich schicke dir gerne die Mail. Eine Frage aus Gründen des Amüsierens: Ich wollte kurz fragen, warum du, Fabian, als Spitzenkandidat für die AG kandidiert hast und dann aber nicht weiter den ÖH-Vorsitz machst? War das schon geplant oder nicht?

A Köppel Fabian, AG WU:

Das hat sich aus persönlichen Gründen ergeben.

P Steinhauser Anna, VSSStÖ WU:

Grasser Zufall, dass es dieses Jahr so war und die letzten Jahrzehnte.

A Köppel Fabian, AG WU:

Hättest du gerne, dass ich noch weitermache?

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Ahm, jetzt kommen eh schon wieder dieselben Anschuldigungen, die eigentlich schon bei den Verhandlungen zum Fairnessabkommen gekommen sind: Wir würden da irgendwie versuchen, die Podiumsdiskussion zu manipulieren. Das ist eine ziemlich freche Lüge, die du hier erzählst. Das kann ich nicht verstehen, weil zu keiner Zeit Fragen an den Moderator, in dem Fall an Hr. Prof. Perner, geschickt wurden. Das zeigt wieder einmal typisch die Arbeitsweise der AG. Unehrllich, intransparent und unfair.

A Köppel Fabian, AG WU:

Wenn du mir weiter unbegründet Lügen vorwirfst, dann kannst du dir auch nicht erwarten, dass das Sitzungsklima besser wird.

P Stelzer Simon, Junos Studierende:

Wir wissen, dass wir keine Fragen an den Hrn. Prof. Perner geschickt haben. Vielleicht ist es ja ein Missverständnis, dann werden wir versuchen, das aufzuklären. Aber so wie du hier sagst – nein, wir haben keine Fragen geschickt. Das ist wieder nur eine Ausrede mehr, die du auftreibst, um nicht bei dieser Podiumsdiskussion dabei zu sein. Es geht eh immer um dasselbe Thema: Qualität und Fairness in der ÖH. Die ist meistens gut, aber in der UV nicht. Fairness und Transparenz sowieso nicht. Ja, vielleicht einfach, dass ihr euch das nächstes Jahr ein bisschen zu Herzen nehmt und fairer seid im Umgang mit den anderen Fraktionen und euch an Fristen hält, z. B. der Aussendung des JVA.

ÖH WU Anfragen

Anfragen von Fraktionen und Studienvertretungen bitte per Mail an das ÖH WU Sekretariat:
petra.khreis@oeh-wu.at

Köppel Fabian dankt für das Kommen sowie die letzten zwei Jahre und wünscht schöne Ferien.

Ende: 14:31 Uhr

BERICHTE DER REFERATE:

Österreichische HochschülerInnenschaft an der WU Wien

Referat für Sozial- und Rechtsberatung



4. Bericht über den Zeitraum 03.03.2023 bis 23.06.2023

Personalstand

Aktuell sind 6 Mitarbeiter und 2 Mitarbeiterinnen (inklusive Referent) im Sozialreferat aktiv tätig. Gemeinsam wurde die Beratung wie gewohnt fortgesetzt, um die Studierenden über Sozialrechtliches zu informieren. Hierzu findet mindestens einmal pro Woche ein Referatstreffen statt.

Tätigkeiten

- **Beratung**

Die Beratung erfolgte durchgehend per E-Mail oder per Telefon, wobei der überwiegende Teil via E-Mail abgewickelt wird. Es gibt auch immer die Möglichkeit persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen, was in diesem Semester einige Male genutzt worden ist. Die Themenschwerpunkte bilden dabei nach wie vor Fragen zu Beihilfen (hauptsächlich Familien- und Studienbeihilfe). Gelegentlich kommen auch Fragen zum Arbeits- und Steuerrecht, Studienbeitrag, Wohnbeihilfe sowie allgemeinen Fördermöglichkeiten. Wir sind nach wie vor bemüht, die Studierenden bestmöglich durch diese schwierigen Zeiten zu begleiten.

- **Blutspendeaktionen im SS 2023**

Es wurden wieder zwei Blutspendenaktionen mit dem Roten Kreuz abgehalten, die erste im Zeitraum von 13.3.2023-15.3.2023 und die zweite von 15.5.2023-17.5.2023. Beide Aktionen waren wieder dreitägig. Die WU nahm wieder am Vampirecup teil, wo unser Ziel war, dass wir den Titel der Uni mit den meisten Spenden in absoluten Zahlen aus dem Vorjahr verteidigen. Das ist uns auch gelungen und die WU hat wieder den

Titel der Uni mit den meisten Spenden in absoluten Zahlen gewonnen. Darauf sind wir sehr stolz und jede einzelne Spenderin und jeder einzelner Spender konnte seinen Teil dazu beitragen ein Leben zu retten. Es ist alles stets mit allen Beteiligten bestens koordiniert. Insgesamt funktioniert die Kooperation mit dem Betriebsrat der WU, dem Roten Kreuz und der STV Medizin der SFU sehr gut und wir sind ein eingespieltes Team.

Sozialaktion/Unterstützungspaket

Die Sozialaktion 2023 wurde gegen Anfang April in das sogenannte Unterstützungspaket umgetauft. Das Ziel war die Kriterien und die Voraussetzungen für einen Antrag von Anfang an so transparent wie möglich für die Studierenden darzulegen, damit man im Vorhinein bereits weiß ob sich ein Antrag auszahlt oder nicht. Die Sozialaktion respektive das Unterstützungspaket wurde mehrmals auf all unseren Kanälen (Plakatständer, STEIL Magazin, Website, Facebook und Instagram) beworben. Auch die Kriterien wurden noch einmal überarbeitet und heruntergeschraubt (Inflation, ECTS usw.). Darüber hinaus wurde die hohe Inflation in der Höhe des Beitrages, der ausgezahlt wird, ausreichend berücksichtigt. Es wurde allen Antragstellerinnen und Antragstellern außerdem ein zusätzlicher Wohnbonus iHv. 200€ gewährt. Die Abstimmung mit dem Wirtschaftsreferat und dem Vorsitz ist reibungslos abgelaufen. Die Bilanz schaut wie folgt aus: 321 erhaltende Anträge, wovon 64 Anträge bewilligt worden sind, 158 wurden aus diversen Gründen abgelehnt und schlussendlich mussten 99 Anträge aufgrund des First Come first serve Prinzips abgelehnt werden. Insgesamt wurden 57600€ ausgezahlt. In der bisherigen Geschichte der Sozialaktion bzw. des Unterstützungspakets hat es noch nie so viele Anträge und eine so hohe Auszahlungssumme gegeben.

Die Änderungen bei den Kriterien haben sich als richtig herausgestellt. Wir sind sehr stolz und sehen das als großen Erfolg, dass viele Studierende einen Antrag gestellt haben und wir einigen das Leben und ihren Studienalltag bedeutend erleichtern konnten.

- **Website Update**

Die Website wird weiterhin regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht und um neue und hilfreiche Informationen ergänzt.

- **Mental Health**

Wir sind gerade am Brainstormen, was wir in Sachen Mental Health machen können. Die Wichtigkeit dieses Themas ist uns allen bewusst und die psychische Gesundheit von allen Studierenden ist uns ein wichtiges Anliegen.

- **Sozialtag**

Nach mehrjähriger Abstinenz aufgrund der Coronapandemie wurde am 15.3. wieder der Sozialtag am Campus der WU Wien veranstaltet. Beim Sozialtag wurden verschieden Institutionen eingeladen (Beable, Psychologische Studentenberatung, OeAD, Arbeiterkammer, Stipendienstelle Wien und viele mehr). Darüber hinaus hat es einen kostenlosen CV-Check mit unserem Partner Stepstone gegeben. Unser

Referat selbst war auch vor Ort. Das Ziel dieses Sozialtages war es, dass sich Studierende mit ihren Anliegen an die genannten Stellen wenden können und von diesen dann beraten werden. Die Organisation läuft gut und wir freuen uns schon sehr den Studierenden eine weitere Unterstützungsmöglichkeit bieten zu können.

Lukas Jaros

Referent für Sozial- und Rechtsberatung

lukas.jaros@oeh-wu.at

Wien, 30. Juni 2023